

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

HUNDESOHN --- migrantisch-queere Liebesgeschichte von Ozan Zakariya Keskinliç

ABDUL RAHMAN ALALI --- der Mann am Klavier vom Charlottenplatz

YOUNIES BROT --- Fladenbrot frisch aus dem *Tandur* in Stuttgart-Ost

++ 20 JAHRE ZUWANDERUNGSGESETZ ++

+ Gelebte Verantwortung, Beteiligung und Zusammenhalt: der *Stuttgarter Weg* +

THEATERHAUS STUTTGART PRÄSENTIERT

ROUND ABOUT JAZZ

36. THEATERHAUS JAZZTAGE 2026

Sa 28. März – So 12. April

ABDULLAH IBRAHIM
JOACHIM KÜHN & THE YOUNG LIONS
MICHAEL WOLLNY & EMILIE PARISIEN
REBEKKA BAKKEN | OLIVIA TRUMMER BAND
THOMAS D & KBCS | THE WORLD OF JAKOB MANZ
TRIOSENCE | TARA LILY DUO | ENJI | TONY ANN
WOLFGANG HAFNER GROOVE ALL STARS
& NILS LANDGREN | THE BAD PLUS feat.
CHRIS POTTER & CRAIG TABORN
und viele andere mehr!

Tickets: 0711 402070
oder www.theaterhaus.com

Sponsored by **VECTOR**

BIX

FEAT. MENNA MULUGETA

MI | 18.02.26
HANAHAN & VILL-MOW QUARTET

SA | 21.02.26
DANIEL STELTER TRIO

FR | 27.02.26
DAVID HAZELTINE TRIO

DO | 05.03.26
VALÉRIE GRAS-CHAIRE QUARTET

FR | 06.03.26
MARCO MEZQUIDA

MI | 19.03.26
FEAT. BRANDON ROSS, MELVIN GIBBS & JT LEWIS
HARRIET TUBMAN

BIX JAZZCLUB | STUTTGART
www.bix-stuttgart.de



Liebe Leser*innen,

In wenigen Wochen, am 8. März, wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Wer wählen geht, entscheidet darüber, in wessen Händen in den nächsten fünf Jahren die Geschicke unseres Landes liegen werden.

Deshalb sollte es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, sich an diesen, für uns alle wichtigen Wahlen zu beteiligen. Dies gilt natürlich auch für all jene, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und die selbst oder deren Eltern oder Großeltern hier eingewandert sind. Doch leider liegt die Wahlbeteiligung eben dieser Menschen nach wie vor deutlich unter dem ohnehin schon niedrigen Durchschnitt, was sicher nicht am fehlenden sozialen und kulturellen Engagement liegt. Allein die zahlreichen Initiativen und Aktivitäten (post)migrantischer Vereine sprechen für das Gegenteil.

Weshalb gehen trotzdem viele wahlberechtigte Migrant*innen, aber auch viele ihrer Kinder oder Enkel nicht zur Wahl? Bei Gesprächen hierüber wird immer wieder deutlich: viele fühlen sich nach wie vor nicht als gleichwertiger Teil dieser Gesellschaft, nicht dazu gehörig – ein Gefühl, das durch das derzeitige migrationsfeindliche Klima noch befeuert wird. Es fällt schwer, sich als Teil des Staates zu fühlen, wenn man immer wieder ausgegrenzt wird und bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche schlechtere Karten hat als seine herkunftsdeutschen Mitbewerber, wenn man nach jedem Terrorakt schief angeschaut und einem immer wieder gesagt wird, man solle doch lieber ins Land der Vorfahren zurückkehren. Wer regelmäßig Hass und Hetze erlebt, tut sich schwer, seine staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen. Wer in seinem Alltag nur selten gleichberechtigte Teilhabe verspürt, dessen Interesse an Wahlen ist verständlicherweise begrenzt. Da beteiligt man sich auch bei doppelter Staatsbürgerschaft eher an Wahlen im Herkunftsland, wo man sich ernst genommen und gesehen fühlt, wo vom Staat Zugehörigkeit vermittelt wird.

Menschen mit Migrationsgeschichte sind aber auch in den Parlamenten, ob in der Kommune, im Land oder im Bund zu wenig vertreten. Eine stärkere Repräsentanz wäre mit Sicherheit auch für eine höhere Wahlbeteiligung förderlich. Auch eine Änderung des Wahlrechts oder Erleichterungen beim Erlangen der Staatsbürgerschaft würden mit Sicherheit die Bereitschaft fördern, sich für dieses Land zu engagieren und sich an den Wahlen zu beteiligen. Denn immer noch dürfen viele, die schon lange hier leben, arbeiten und Steuern zahlen, jedoch keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, nicht wählen.

Um all das zu ändern, auch um mehr Teilhabe zu erreichen und Diskriminierung zu bekämpfen, müssen Gesetze geändert und Richtlinien erlassen werden, muss die Politik andere Akzente setzen, braucht es politisches Engagement – gerade auch von denen, die von all dem betroffen sind. Wer dem Gerede, Migration sei „die Mutter aller Probleme“ etwas entgegensetzen will, muss selbst politisch aktiv werden. Und gerade bei den nun anstehenden Wahlen gilt es zu verhindern, dass diejenigen, die lauthals nach Remigration rufen und Migrant*innen bei jeder Gelegenheit an den Pranger stellen, eine weiteren Stimmenzuwachs erhalten. Es geht bei den Wahlen auch darum, dem derzeitigen Rechtsruck Einhalt zu gebieten – wenn das kein Grund ist, wählen zu gehen!

Erfreulicherweise gibt es zunehmend Menschen mit migrantischen Biografien, die bereits politische Ämter innehaben. Immer mehr engagieren sich politisch, interessieren sich für die Wahlen und kandidieren sogar. Und auch viele Migrantenorganisationen, wie das Forum der Kulturen, bemühen sich, mehr Migrant*innen zum Wählen zu bewegen.

Für unser aller Zukunft ist es wichtig, am 8. März wählen zu gehen. Wer die Möglichkeit hat, sich auch auf diese Weise „einzumischen“. sollte diese Chance nutzen!

Ihr

Rolf Graser

Geschäftsführer des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.



MI 25.02.2026

YOUNG SCOTS
Trads Award Winner Tour



DI 24.03.2026

IRISH SPRING
Festival of Irish Folk Music

Kulturzentrum
DIESELSTRASSE
Infos und Tickets unter
www.dieselstrasse.de

LaB

LABORATORIUM-STUTTGART.DE

PROGRAMM FEBRUAR 2026

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart

Gefördert von: STUTTGART

So. 01.02.	18:30 Uhr
Open World Music Jam	
Mi. 04.02.	19:00 Uhr
Ukulele-Kollektiv	
Do. 05.02.	20:30 Uhr
Kaia Kater	
Fr. 06.02.	20:30 Uhr
Will Johns	
Sa. 07.02.	20:30 Uhr
Markus Rill	
Mi. 11.02.	19:00 Uhr
Deine Stimme für den Osten	
Do. 12.02.	19:00 Uhr
Ist unser Steuersystem noch gerecht?	
Sa. 14.02.	20:30 Uhr
The Bluesanovas	
Do. 19.02.	20:30 Uhr
Kettenkarussell #7	
Fr. 20.02.	20:30 Uhr
Son of the Velvet Rat	
Sa. 21.02.	20:30 Uhr
Blueskraft	
Mi. 25.02.	20:30 Uhr
Wednesday Night Big Band	
Fr. 27.02.	20:30 Uhr
Drag-Kollektiv feminini	
Fr. 28.02.	20:30 Uhr
Makouk	

Weitere Termine unter
laboratorium-stuttgart.de

Theater am Faden

INDONESISCHER ABEND
Gamelan-Orchester und klassische Tänze aus Java
Gruppe Kridha Budaya Sari
Sa 21.2. 20:00, So 22.2. 17:00

Der sternnügige Schäfer ungarisches Märchen
Do 5.2., Di 10.2., Do 19.2. 11:00, So 8.2. 16:00

Kinderfasching

im und ums Theater mit Verkleiden, Spielen, Drachenschaukel und Rotem Meer, Umzug und Theatervorstellung (Szenen aus *Der sternnügige Schäfer*)
Sa 14.2., Mo 16.2. 15:00 - 18:00

Das singende springende Löweneckerchen Grimms Märchen
So 1.3., Sa 7.3. So 15.3. 16:00, Fr 13.3. 19:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung),
Tatjana Eberhardt, Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Hannah Hoyer

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach

Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche

Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr. ©Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2026

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



Titelbild:

Ozan Zakariya Keskinkılıç,

Mi, 18. Februar, 19.30 Uhr

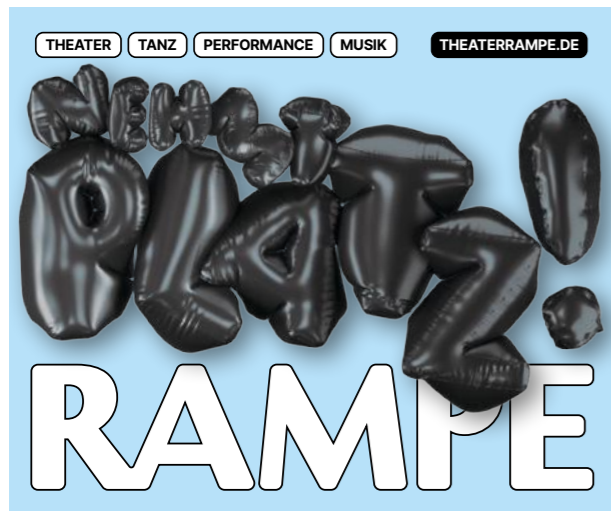
Literaturhaus, S-Mitte

Foto: © Max Zerrahn

(siehe Bericht S. 12)

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Märzausgabe ist am 9. Februar 2026.



Sa 07.02. jules + Zweifel Rising Stars 20:00
So 08.02. Kultur am Sonntagnachmittag
 16:00 **Mein Leben mit Musik**
 Schallplatten u. Geschichten mit **Helmut Faber**
Mi 11.02. Session reloaded
 20:00 Die Musiksession in neuem Format
13./14.02. Dr. Aleks & The Fuckers verschoben wegen Krankheit
 20:00 Heimspiel – Sexy Gipsy Balkan Ac
So 15.02. Karandere
 16:00 **Deutsch-türkische Freundschaft**
Alman-Türk dostluğu
 Kultur und Musik – Kültür ve müzikle
Sa 21.02. Interference + Lounge Kick
 20:00 Rocknight mit regionalen Bands **Eintritt frei**
So 22.02. Kultur am Sonntagnachmittag
 15:00 Strickkino – „Wie im Himmel“
 Stricken, Häkeln u. ein schwedischer Spielfilm
Mo 23.02. Singen für alle: Aus voller Kehle ...
 19:00 für die Seele! Mitsingkonzert m. **Patrick Bopp**
Sa 28.02. Malle Party
 18:00 Das Mallorca-Feeling im Pavillon! **Eintritt frei**
PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE
Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) · alle VVK-Stellen von **reservix.de**



Vor sechs Jahren beginnt Abdul Rahman Alali mit dem Klavierspielen, heute belebt er regelmäßig das „Open Piano“ am Stuttgarter Charlottenplatz. Der 21-jährige Syrer betont: „Musik bietet eine wertvolle, emotionale Chance, um Vorurteile zu beseitigen“.

8

Für Nastasja und Idil ist es etwas Besonderes, Teil der ersten Drag Show in Stuttgart zu sein, bei der ausschließlich Künstler*innen mit Migrationsgeschichte auf der Bühne stehen werden. Als Wolfgang Bäng und Elekktra Heart werden sie am 27. Februar 2026 im Laboratorium auf der Bühne stehen.



10



„Wir haben festgestellt, dass gegen Einsamkeit am besten Kunst hilft“ sagt Andrzej Estko, Leiter der Kreativwerkstatt von AMOS. Für Künstlerin Tuhama Mostafa und Kunstlehrerin Anna Grishina ist die Einrichtung seit vielen Jahren prägender Bestandteil des Lebens und künstlerischen Schaffens.

16

20

Support Group Network Deutschland e. V. unterstützt Zugewanderte beim Ankommen in der neuen Gesellschaft. Die Vereinsarbeit lebt dabei vom Erfahrungswissen seiner Engagierten und dessen Weitergabe an die Neuankommenden.



22

Seit 2010 engagieren sich Jörg Munder und Elena Maslovskaya für die Sichtbarkeit interkulturellen Lebens in Stuttgart. Für ihr Buch *Mittendrin* haben sie Gespräche mit acht Menschen geführt – über das Jetzt, die Phase des Ankommens und die Zeit davor.



Seit September 2025 verköstigen Natalija Duchenko und Artur Maltsev in ihrem Restaurant *Töpfler* die Gäste mit ukrainischen Leckereien. Dabei möchten sie einen Ort schaffen, an dem die ukrainische Küche und Kultur für Stuttgarter*innen erlebbar wird.

24



Kultur

Musik als wertvolle Chance	8
Abdul Rahman Alali, der Pianist vom Charlottenplatz	
Alben, World Music Charts	9
„Elekktra ist die mutigere Version von mir“	10
Drag Show <i>ATTENTION!</i> im Laboratorium	
Nachts kehren die Seelen heim	12
Autor Ozan Zakariya Keskinliç	
Bücher	13
Filme	14

Gesellschaft

„Kunst kennt keine Grenzen“	16
Interkulturelle Initiative AMOS	
Gelebte Integration – der Stuttgarter Weg	18
Zwei Jahrzehnte Zuwanderungsgesetz	
Empowerment als gelebte Praxis	20
Support Group Network Deutschland e. V.	
Mittendrin statt nur dabei	22
Multicolor e. V. macht Migrationsgeschichten hör- und lesbar	

Stadtleben

Humans of Stuttgart	23
Alle sind hier willkommen	24
Das Töpfler bereichert kulinarische Szene	
Fladenbrote aus dem Tandur-Ofen	25
Younies Brot in der Neckarstraße	

Service

Der interkulturelle Veranstaltungskalender	26
Ausstellungen	32
Treffs und Unterricht	34
Impressum	3

Die nächste Ausgabe des
 IN MAGAZINS
 erscheint am 25. Februar 2026.

Landtagswahlen in Baden-Württemberg

Am 8. März 2026 findet die Wahl für den 18. Landtag Baden-Württemberg statt. Erstmals haben Wahlberechtigte bereits ab 16 Jahren die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Zusätzlich benötigt wird die deutsche Staatsangehörigkeit sowie der Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg seit mindestens drei Monaten.

Integrationspolitik im Fokus

Mo, 9. Februar 2026, 18.30 Uhr
Haus der Katholischen Kirche,
S-Mitte

P & U Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg

LpB, Stuttgart 2026.
lpb-bw.de

Politische Entscheidungen auf Länderebene beeinflussen alle in Baden-Württemberg lebenden Menschen auf vielerlei Weise, sei es in Bezug auf Bildung, Integrationspolitik, Kulturförderung oder auch Antidiskriminierung – die Landtagswahl geht daher alle etwas an. Umso wichtiger, dass diejenigen, die wählen dürfen, dieses Wahlrecht auch nutzen.

Sich auf die Wahl vorzubereiten ist auf verschiedene Weise möglich. Unter

anderem durch den Besuch von Veranstaltungen zur Wahl. So findet am 9. Februar 2026, 18.30 Uhr, im Haus der Katholischen Kirche eine Infoveranstaltung mit dem Titel *Integrationspolitik im Fokus* mit Kandidierenden verschiedener Parteien statt, organisiert vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e. V., dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und dem Katholischen Bildungswerk Stuttgart. Bereits am 5. Februar gibt es

anlässlich der Ausstellung *Hey Al, wen wähl' ich im Ländle?* in der Stadtbibliothek die Möglichkeit, sich mit dieser Thematik zu befassen.

Zudem hat die Landeszentrale für politische Bildung anlässlich der Landtagswahlen eine Sonderausgabe der Zeitschrift *Politik und Unterricht* veröffentlicht, die sich den jungen Wähler*innen mit 16 und 17 Jahren widmet und entscheidende Fragen beantwortet. mys

Statements von Kandidierenden

Auch für die diesjährige Landtagswahl haben wir Statements von Kandidierenden angefragt. Folgende Antworten hat die Redaktion erhalten:

Muhterem Aras, Kandidatin *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*, Wahlkreis Stuttgart I

„Vielfalt ist unsere Stärke. Integration heißt für uns echte Teilhabe – durch Sprache, Arbeit, Bildung und Mitgestaltung. Als Grüne stehen wir für ein weltoffenes Baden-Württemberg. Unser Kompass ist das Grundgesetz, das Menschenwürde, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit für alle garantiert. Wir stellen das Gemeinsame in den Mittelpunkt und begreifen kulturelle Vielfalt als Bereicherung. Denn dort, wo Vielfalt gelebt wird, bringen Menschen unterschiedlicher Herkunft Wissen, Tatkraft und neue Perspektiven. Das verbindet uns mit dem Forum der Kulturen: als starkem Dachverband, der migrantische Kultur sichtbar macht und kulturelles Engagement als festen Bestandteil unserer Stadtgesellschaft stärkt.“

Andreas Stoch, Spitzenkandidat SPD

„Baden-Württemberg ist seit Langem von kultureller Vielfalt geprägt. Menschen mit Migrationsgeschichte sind ein fester und wertvoller Teil unserer Gesellschaft. Sie machen unser Land vielfältiger, lebendiger und erfolgreich. Entscheidend ist, dass alle faire Chancen haben. Deshalb setzen wir auf verbindliche Sprachförderung in Kita und Grundschule, stärken Mehrsprachigkeit und bauen Demokratiebildung sowie Projekte gegen Rassismus aus. Integration und Inklusion sind zentrale Bausteine einer gerechten Gesellschaft und essenziell für die baden-württembergische Wirtschaft. Darum wollen wir ausländische Abschlüsse schneller anerkennen und Vereine durch finanzielle Anreize und weniger Bürokratie dabei unterstützen, gezielt auf Neuankommende zuzugehen.“

Mersedeh Ghazaei, Spitzenkandidin *Die LINKE*, Wahlkreis Stuttgart I

„Ich bin Mersedeh und bin in einer Hochhaussiedlung in Hochdorf und Stuttgart aufgewachsen. Armut, Ausgrenzung und Rassismus kenne ich nicht aus Studien, sondern habe sie selbst erlebt. Ich weiß, wie es ist, wenn man nicht dazugehört. Das hat mein Leben geprägt, aber nicht bestimmt.“

Ich bin davon überzeugt, dass wir alle gut zusammenleben können, aber es liegen viele Steine im Weg: All die Politiker, die nach unten treten, Hass schüren und Politik in Hinterzimmern machen. Wir haben im letzten Jahr an tausenden Haustüren geklingelt und Gespräche geführt. Unsere Stimmen sollen nun endlich mehr Gewicht bekommen. Gemeinsam kämpfen wir für faire Löhne, bezahlbare Mieten, echte Teilhabe und Zusammenhalt.“



Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez

Stabwechsel beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. leitet einen bewusst gestalteten, schrittweisen Wechsel in der Geschäftsführung ein. Ab dem 1. April 2026 leitet Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez den Dachverband der Stuttgarter Migrantenvereine. Sie folgt auf Rolf Graser, der das Forum seit der Gründung im Jahr 1998 maßgeblich aufgebaut und geprägt hat.

Bereits ab dem 1. Februar 2026 tritt Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez ihre Tätigkeit als designierte Geschäftsführerin an. Bis Ende März verbleiben die finale Entscheidungs- und Zeichnungsbefugnis bei Rolf Graser. Ein verlässlicher Wissenstransfer und Kontinuität in den gewachsenen Strukturen ist beiden ein großes Anliegen. „Wir haben in den letzten 28 Jahren viel erreicht. Deshalb ist es uns allen wichtig, dass diese Arbeit nahtlos weitergeführt werden kann“, sagt Rolf Graser.

Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez wurde 1969 in Athen geboren und lebt seit 1986 nahe Heidelberg. Zuletzt war sie als Berufsschullehrerin unter anderem für junge Geflüchtete sowie für Menschen mit Behinderung und Lernbeeinträchtigungen tätig. Sie hat unternehmerische Erfahrung und bringt ausgeprägte migrationspolitische Fachkompetenz mit. Sie ist selbst

im migrantischen Vereinswesen verankert und verfügt über langjährige Gremienerfahrung.

Besonders wichtig ist der künftigen Geschäftsführerin die Rolle der Mitgliedsvereine als zentrale Akteure des Verbands. „Entwicklung gelingt dort, wo Praxisnähe, Verantwortung und Verständlichkeit zusammenkommen. Es geht darum, Menschen mitzunehmen, Botschaften klar zu vermitteln und Strukturen so zu gestalten, dass Teilhabe tatsächlich möglich wird“, so Papagiannaki-Sönmez.

In den ersten sechs Monaten wird Rolf Graser der neuen Geschäftsführerin beratend zur Seite stehen. Seine offizielle Verabschiedung ist für Oktober 2026 vorgesehen. Die Gesamtleitung des Sommerfestivals der Kulturen wird in diesem Jahr nochmals in seinen Händen liegen. Als Berater und als Kurator des Sommerfestival-Bühnenprogramms bleibt er dem Forum eng verbunden.

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. heißt Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez herzlich willkommen und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

(Post-)Migrantisches Engagement zur Landtagswahl

Der Landesverband (post-)migrantischer Organisationen Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen umfassend über die Bedeutung der Wahl aufzuklären, wahlberechtigte Menschen zu mobilisieren und diejenigen, die über kein Wahlrecht verfügen zu sensibilisieren und zu motivieren, trotzdem politische Prozesse mitzugestalten. Hierfür wurden zahlreiche Aktivitäten angeregt und entsprechende Materialien zur Verfügung gestellt.

Landesweit setzen sich Mitgliedsvereine des Landesverbandes für die Sichtbarkeit der Wahlen ein und machen deren Bedeutung deutlich. Aus der Stuttgarter Region beteiligen sich unter anderem *Almastaba e. V.*, *Türkische Elternbeiräte Backnang und Umgebung e. V.* und *Ndwenga e. V.*

Der Landesverband inszeniert gemeinsam mit den Vereinen auch eine social-media-Kampagne. Für Gespräche über die Wahl werden vor Ort Moderationsworkshops angeboten. mys

Eclat – Festival Neue Musik

Vom 4. bis 8. Februar 2026 lockt das *Eclat Festival* wieder mit experimentellen Klangmomenten in das Theaterhaus Stuttgart. 16 Konzerte mit 22 Uraufführungen stehen unter der Überschrift *Hear it coming* auf dem Programm. *Hear it coming* meint ein Gefühl von Ungewissheit angesichts der weltpolitischen Lage und eine dystopische Vorstellung der Zukunft, was sich in vielen der Werke auf die eine oder andere Art ausdrückt.

Den Auftakt des Festivals macht das französische Ensemble C Barré, gemeinsam mit den Neuen Vocalsolisten am 4. Februar. Ein zentraler Bestandteil des Festivals sind zwei Projekte aus Osteuropa: *New Sounds of the Future* (6. Februar) mit Komponist*innen aus osteuropäische Autokratien und *Balkan Affairs* (7. Februar), welches unterschiedliche Perspektiven aus ex-jugoslawischen Ländern reflektiert. ho

Eclat Festival Neue Musik

4.–8. Februar 2026
Theaterhaus, S-Feuerbach
www.eclat.org



Abdul Rahman Alali, der Pianist vom Charlottenplatz

Musik als wertvolle Chance, Vorurteile zu beseitigen

Der 21-jährige Syrer Abdul Rahman Alali, der 2017 nach Deutschland gekommen ist, begeistert fast täglich Menschen an der Stuttgarter U-Bahnhaltestelle Charlottenplatz am „Open Piano“. Im Gespräch erzählt er mehr über seine Liebe zur Familie, zum Klavierspiel und wie Musik Vorurteile abbaut.

Abdul Rahman Alali

Kontakt:

abdul.alali2005@yahoo.com

Instagram: Abdul_syr_532

Mit gerade mal zwölf Jahren kam Abdul Rahman Alali im Rahmen eines Familiennachzugs aus Syrien nach Deutschland, genauer nach Kirchheim unter Teck. „Ich wollte unbedingt zu meinem Vater nach Deutschland. Er war bereits 2015 hierhergekommen und meine Mutter, meine zwei Brüder und ich haben ihn so schrecklich vermisst“, erzählt Abdul. „Als ich hier ankam, musste ich bei null anfangen. Ich kannte die Sprache nicht. Und es fühlte sich so an, als hätte ich meine Heimat verloren ...“, so Abdul, der in der syrischen Hauptstadt Damaskus geboren und aufgewachsen ist.

Seine schmerzhaften Gefühle hielten ihn nicht davon ab, sich ein neues Leben aufzubauen: „Ich besuchte eine Hauptschule und schloss diese mit der Note 1,8 ab. Im Anschluss absolvierte ich ein Praktikum als Vermessungshelfer – mein Traumberuf – in Plochingen.“ Aktuell sucht Abdul einen Arbeitsplatz, möchte zudem eine Abendrealschule besuchen. „Ich will arbeiten und gleichzeitig einen weiteren Schul-

abschluss schaffen“, teilt der 21-Jährige, der mittlerweile in Stuttgart lebt, mit Überzeugung mit. Ganz wichtig für ihn: „Ohne die Unterstützung meiner Familie, die ich über alles liebe, wäre ich nichts! Sie gibt mir die Kraft, die ich brauche!“

Beginn einer Leidenschaft

Mit dem Klavierspielen begann Abdul vor sechs Jahren: „Ich habe immer davon gehört, dass Menschen ein Instrument spielen können, und wollte wissen, wie es sich anfühlt“, erzählt er. Orte wie Flughäfen und Bahnhöfe, an denen Musik oft zu hören ist, inspirierten ihn und weckten in ihm den Wunsch, selbst diese Kunst zu beherrschen.

In der Hauptschule, die Abdul besuchte, fragte er seinen Lehrer, ob er das dortige Klavier nutzen dürfe. „Er meinte nur: ‚Aber nur, wenn du nichts kaputt machst‘“. Er entgegnete ihm sofort: „Wallah, nein!“ – ein arabischer Ausdruck, der „Ich schwöre bei Gott“ bedeutet. „Ab diesem Zeitpunkt verbrachte ich an diesem Klavier jede freie

wird fortgesetzt auf Seite 11



WORLD MUSIC CHARTS EUROPE vom Januar 2026

- 1 (29) MANUŠA **Júlia Kozáková**
(Slowakei) CPL-Music
- 2 (1) YENBETT **Noura Mint Seymali**
(Mauritanien) Glitterbeat
- 3 (47) RUMBA AFRICA **Syran Mbenza**
(DR Kongo) Hysa Productions
- 4 (-) BASK **Xabi Aburruzaga**
(Spanien (Baskenland)) DND
- 5 (5) VOISINAGES **Le Vent du Nord**
(Kanada / Québec)
La Compagnie du Nord
- 6 (4) VERVE **Livia Mattos**
(Brasilien) YB Music
- 7 (-) ASTRANIA **Senduki**
(Italien) Alfa Music
- 8 (7) TRUE PICTURE **Veronika Varga**
(Ungarn) CPL-Music
- 9 (2) NUSANTARA BEAT **Nusantara Beat**
(Niederlande/Indonesien)
Glitterbeat
- 10 (12) JALIYA SILOKANG **Suntou Susso**
(Gambia) self released
- 11 (6) LODER LA VI **Saodaj**
(Frankreich (Réunion))
Buda Musique
- 12 (26) NOSTRE GRA **Terrae**
(Spanien (Katalonien))
Segell Microscopi

In Klammern:

Platzierung des Vormonats

Die World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 44 Radiomoderator*innen aus 25 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt.

World Music Charts Europe: www.wmce.de

copyright: www.worldmusicnight.com

Mit *Sumu* hat das Afro-Soul-, Jazz- und Hip-Hop-Quartett *Tribeqa* aus Nantes im Dezember 2025 sein viertes Album veröffentlicht, das seine Kraft in der Vielfalt entfaltet. Mitreißend und zuversichtlich verbindet der Groove Sprachen und Kulturen zu einem natürlichen, lebendigen Dialog. Zentral ist das organische Zusammenspiel der Band: Josselin Quantins chromatisches Balafon verleiht der Musik Wärme und Puls, Étienne Arnoux' akustische Gitarre spannt lyrische Bögen, Julien Ouvrards Schlagzeug agiert präzise und luftig, während Malou Oheix mit Stimme und Synth-Bass Soul, Tiefe und zeitgenössische Urbanität einbringt.

Was *Tribeqa* seit Jahren auf Festivalbühnen in Frankreich und darüber hinaus auszeichnet, ist auch auf *Sumu* hörbar: eine Klarheit und Intensität, die direkt ins Körperliche zielt. Die Texte in Dioula, Englisch, Französisch und Spanisch verstärken

den Eindruck einer musikalischen Weltreise auf engem Raum. Der Albumtitel *Sumu* – Dioula für „Zusammenkommen“ – ist dabei mehr als ein Symbol. Nach drei resonanzstarken Alben schärft das Quartett hier seine kollektive Identität: wagemutig, lichtdurchflutet und reich an Texturen. Inhaltlich kreisen die Songs um Familie (*Family*), Lebensfreude (*Life*), kreative Impulse (*Artist*) und prägende Orte wie die Elfenbeinküste (*Grand Bassam*) oder Burkina Faso (*Secteur 22*).

Hochkarätige Gäste wie Jazzlegende Magic Malik an der Querflöte, der kalifornische Rapper Mr. J. Mererros, Blacc El, Wamian Kaïd sowie die Griot-Familie verankern das Album zusätzlich in westafrikanischen Klanglandschaften. *Sumu* ist ein Album des Miteinanders – tief verwurzelt, offen und von einer Wärme, die auch über den Jahreswechsel hinaus nachhallt.

Hutham Hussein

Wenn der in der Schweiz lebende sizilianische Liedermacher Pippo Pollina ein neues Album präsentiert, ist Gänsehaut angesagt. So auch bei *Fra guerra e Pace* (Zwischen Krieg und Frieden), bei dem es sich um ein anspruchsvolles wie ausgewiesenes Anti-Kriegs-Konzeptalbum handelt.

Die elf Lieder auf der CD zeichnen sich nicht nur durch wunderschöne Melodien, sondern auch durch nachdenkliche Texte mit Tiefgang aus. Kein Zweifel, das soziale und politische Engagement des Sängers ist nicht bloß Kalkül: Pollina ist stets glaubhaft in seinem Appell für Menschlichkeit und Frieden und dem kritischen Erfragen der Welt. Reichlich persönliche Songs prägen die Texte, etwa, wenn er die Geschichte eines ukrainischen Soldaten (*Fra i Petali del Girasole*) erzählt, die Tränen Palästinas hörbar macht (*Free Palestina*) oder gemeinsam mit seinen beiden Kindern, dem Songwriter Faber und Madlaina Pollina die bewegende Ballade *La Notte dei Cristalli* (Kristallnacht)

interpretiert. Man spürt zu jeder Zeit: Dem 62-jährigen Liedermacher ist es unvermindert ernst mit seinen Liedern. Dabei stehen Pollinas Gesang und die Ausdruckskraft der italienischen Sprache, in der er singt, im Vordergrund. Die Instrumente der ihn begleitenden Musiker, die von Bläsern über Streicher bis zu Percussion und wahlweise einer Oud reichen, unterstreichen noch die Stimme des Sängers. So klingen seine Balladen als Gegengewicht zu den thematisch hochpolitischen Texten zuweilen wie leichte, mediterrane Wohlfühlmusik, dem die feinsinnige Kolorierung der Streicher und Bläser auch gerne eine Spur von Melancholie verleiht.

Die Lieder regen, so eingängig sie sind, stets zum Nachdenken an und aufs Arrangement legt Pippo Pollina viel Wert. Nur wenigen Liedermacher*innen gelingt es auf so eindringliche Weise, mit kleinen Mitteln große Wirkung zu erzielen und mit seiner Musik das Herz zu berühren.

Jürgen Spielf



Tribeqa: Sumu

Label: Underdog Records

Vertrieb: Broken Silence/Believe



Pippo Pollina: Fra guerra e Pace

Label: Jazzhaus Records

Vertrieb: Jazzhaus Freiburg

Drag Show ATTENTION! Im Laboratorium

„Elektra ist die mutigere Version von mir“

Am 27. Februar 2026 werden Nastasja und Idil als Teil des Drag Kollektivs femininini im Laboratorium die erste Drag und Burlesque Show Stuttgarts mit ausschließlich People of Colour und migrantischen Drag Artists auf die Bühne bringen – und hierbei geht es um nicht weniger als die eigene Identität: ATTENTION!

Drag Show ATTENTION!

Zutritt ab 18 Jahren.

Fr, 27. Februar 2026, 20.30 Uhr

Im Rahmen der Aktionswochen

gegen Rassismus:

Fr, 27. März 2026, 20.30 Uhr

Laboratorium, S-Ost

www.laboratorium-stuttgart.de

Was bedeutet Drag? Nastasja und Idil haben auf dem Tisch allerlei ausgebreitet: falsche Wimpern, Nippel Pasties – glitzernde, schwingende Brustwarzenabdeckungen –, eine der dreißig Perücken von Elektra Heart. Und doch ist Drag so viel mehr als stundenlanges Schminken, Haare stylen und sich als Drag Artist unter anderem Namen wiederzufinden. Es geht um nicht weniger als die eigene Identität.

Sich in der Rolle eines Drag Artists wiederzufinden, braucht ordentlich Arbeit und Zeit. Zwei bis drei Stunden dauert allein der Prozess, währenddessen sich Idil Schritt für Schritt in Elektra Heart verwandelt. Bereits davor fand ein mehrtägiges Styling der Perücke, das Suchen nach und das Schneidern am passenden Kleidungsstück statt. Und dieser Prozess ist längst kein allein äußerlicher: Der Blick in den Spiegel, wenn das eine Gesicht hinter hautfarbener Grundierung und abgeklebten Augenbrauen verschwindet und das andere noch nicht zu sehen ist, ist kein angenehmer. „Das Ganze ist ein Handwerksprozess mit Iden-

titätsauseinandersetzung“, sagt Nastasja, und mittendrin befinde man sich in einer „Phase der Verlorenheit“. Diese Zeit scheint geprägt zu sein von ungeduldigem Warten, bis die Dragfigur endlich sichtbar wird. „Bei mir ist das das Aufkleben der Wimpern“, sagt Idil und lacht. „Und bei mir ist es der Bart“, sagt Nastasja.

Es ist nicht nur das Schlüpfen von einer Identität in eine andere und dazwischen eine Leere, vielmehr hängt alles miteinander zusammen. „Elektra ist die mutigere Version von mir“, erzählt Idil. „Für mich ist Drag die übertriebene Darstellung meiner selbst und durch Elektra kann ich den Raum in der Gesellschaft einnehmen, den ich einnehmen möchte.“ Schlüpft Idil in Elektra Heart, wird sie zu einer Hyper Queen, da Idil in dieser Rolle ihre eigene Weiblichkeit überspitzt. Klebt sich Nastasja einen Bart an, beziehungsweise malt ihn sich auf, verwandelt sie sich in Wolfgang Bäng und wird damit zu einem Drag King.

„In Wolfgang steckt mehr von mir drin, als mir lieb ist“, erzählt sie. Ihr geht es nicht darum, auszusehen wie

ein Mann, sondern darum, von der Gesellschaft männlich gelesen zu werden. „Und ich habe gelernt, es reicht mir ein Bart.“ Kaum trägt Nastasja ihn, verändert sich das Verhalten. Wolfgang macht, was Nastasja nicht kann: Wo sie sich gezwungen fühlt, sich zurückzuhalten, steht Wolfgang. „Das ist durchaus auch ein Gefühl von Befreiung“, erzählt sie. Und so ist Wolfgang laut für die Themen, die Nastasja wichtig sind: laut für die Rechte von Frauen und queeren Menschen, laut für die Repräsentation von Menschen mit Migrationsbiografie – und diese sind auch in der Dragszene noch immer sehr unterrepräsentiert. „Auch wenn Drag als Untergrundkunst immer mehr in der Mainstream rückt, die Diversität im Drag rückt nicht mit“, erklärt Nastasja. Wer für Shows – von kleinen bis hin zur Show auf großen Hauptbühnen – gebucht werde, sind immer noch häufig weiße, deutsche Männer, beziehungsweise deren Dragfigur.

Das Problem steckt im System und so ist es in der Dragszene wie anderswo auch: Sichtbarkeit erhalten nicht alle gleichermaßen, auch wenn sie dieselben Dinge tun. Genau das kritisieren Idil und Nastasja und machen es mit ihrem siebenköpfigen Ensemble bewusst anders. „Es ist ein gutes Gefühl, den Künstler*innen eine Stimme zu geben – und sie aufgrund unserer finanziellen Förderung für das Projekt sogar für ihre Arbeit ordentlich bezahlen zu können, das ist keine Selbstverständlichkeit“, erzählt Nastasja. „Alle sind sehr motiviert und dankbar, dabei zu sein.“

Passend für ein diverses Ensemble ist auch das Thema, das es auf die Bühne bringen wird: Herkunftsidentität-

ten; und damit einhergehend auch die Frage: Wie hängen meine Herkunftsidentität und meine Dragfigur zusammen? Sich mit der eigenen Herkunftsidentität zu befassen, ist etwas zutiefst Individuelles und doch tue es gut, das in Gemeinschaft zu tun. Als Teil des Ensembles sind die Mitglieder nicht allein, was sehr ungewöhnlich ist für Drag Artists, die meist für einen Solo Act gebucht werden. „Und auch wenn wir verschiedene Herkunftsidentitäten haben, haben wir doch viele gemeinsame Kerne“, erklärt Nastasja. „So verbindet uns zum Beispiel, dass wir es nie schaffen, ein Gericht zu kochen, das genauso schmeckt, wie von Mama.“

Diese Mama sitzt dann eventuell im Publikum, wenn die Ensemblemitglieder ihre Herkunftsidentitäten zum Thema machen – für Idil und Nastasja eine nicht nur angenehme Vorstellung: Wie frei kann ich etwas über meine Herkunftsidentität auf die Bühne bringen, wenn meine Mutter im Publikum sitzt? Welche Erwartung hat die Familie an mein Verständnis von Herkunftsidentität?

Und doch werden sie am 27. Februar 2026 auf der Bühne stehen und es wird unglaublich gut sein: Idil sucht lange nach dem für sie passenden Wort für diesen ersten Moment, wenn Elektra Heart in all ihrer Weiblichkeit in das Scheinwerferlicht tritt, und sie entscheidet sich mit all dem Stolz, der Ermächtigung und der Sichtbarkeit, die darin mitschwingen für „empowernd“. „Ich wünschte, früher hätte es so jemanden wie Elektra für mich gegeben.“

Myriam Schäfer

„In Wolfgang steckt mehr von mir drin, als mir lieb ist.“

Abdul Rahman Alali – Pianist am Charlottenplatz

Fortsetzung von Seite 8

Minute, auch nach meinem Hauptschulabschluss“, sagt er mit einem riesengroßen Lächeln im Gesicht.

Das Besondere: Abdul bringt sich seither alle Lieder, die ihm gefallen, selbst bei. Auf Noten verzichtet er weiterhin, stattdessen schaut er sich Übungsvideos auf YouTube an. „Es ist wie eine eigene Sprache, daher brauche ich keine Noten. Solange ich die Melodie in meinem Kopf habe, kann ich sie auch auf die Tasten übertragen“, beschreibt er seinen Lernprozess. „Ich lasse meine Finger von alleine führen. Es ist wie eine Art Therapie.“

Ein Lächeln ist die Belohnung

Für Abdul ist das „Open Piano“ am Stuttgarter Charlottenplatz eine sehr große Bereicherung. Dort zu spielen, ist für ihn mehr als nur eine Darbietung. „Ein Lächeln reicht, wenn ich an diesem Ort, an dem so viele Menschen unterwegs sind, Klavierspiele. Ich mache mir selbst eine Freude und anderen Menschen auch. Ich habe hier Menschen aus allen möglichen Ländern kennengelernt – ob aus Japan oder meiner Heimat Syrien. Sogar ein blinder Mann hat am Klavier gespielt. Es ist ein Ort für alle“, erklärt er.

In den Momenten, in welchen er die Tasten benutzt, ist er in einer anderen Welt, erzählt er, und bemerkt weder die Menschen um ihn herum noch den Lärm der U-Bahn. Was er in diesen Momenten empfindet, ist „Erleichte-

rung“. Als er dieses Wort ausspricht, spürt man geradezu, wie tief diese Erleichterung sein muss. Allein der Gedanke ans Klavierspiel lässt ihn loslassen. Von was genau, bleibt in seinem Innersten, bleibt sein Geheimnis. Was er aber mitteilt: „Vor jedem Auftritt rufe ich meine Mutter an, die mir jedes Mal sagt, dass sie hofft, dass ich auch dieses Mal wieder Menschen glücklich machen werde“. Seine Passion fand übrigens Anklang: So durfte er bei einer Veranstaltung des Projektlabors Haus der Kulturen im Landesmuseum Württemberg auftreten. Er freut sich auch in Zukunft über solche Anfragen und ist sehr dankbar.

Abduls Musik zieht verschiedenste Menschen an. Sie bleiben stehen, um zuzuhören. Viele bedanken sich, stellen ihm Fragen oder äußern Songwünsche. Das Repertoire reicht von Ludovico Einaudis Experience über das Kinderlied Bruder Jakob bis hin zu Filmsoundtracks. Auch Lieder wie Sahar Al Layali von der libanesischen Sängerin Fairouz stehen auf seinem Programm.

Was ihm am Herzen liegt: „Musik zeigt, dass alle Menschen gleich sind. Egal, in welchem Land – überall gibt es Musik, und Musik verbindet“, sagt Abdul. Er möchte Vorurteile abbauen und zeigen, dass Araber*innen nicht nur negativ wahrgenommen werden sollten. „Musik bietet eine wertvolle, emotionale Chance, um Vorurteile zu beseitigen – und vor allem möchte ich mitteilen: Deutschland ist für mich zur zweiten Heimat geworden. Ich möchte nie wieder das Gefühl erleben müssen, meine Heimat zu verlieren... die Musik gibt mir Kraft, ebenso wie meine Familie. Ich bin sehr dankbar hier zu sein.“

Tatjana Eberhardt

Bild links: Wolfgang Bäng

Foto: Hana Köblitz

Bild rechts: Elektra Heart

Foto: Shoikan's Photography





Foto: © Max Zerrahn

Ozan Zakariya Keskinkılıç
liest im Literaturhaus

Nachts kehren die Seelen heim

**Laut der ZEIT ist es eines der besten
Bücher des Jahres 2025: Eingeladen
vom Literaturhaus und dem Deutsch-
Türkischen Forum Stuttgart e. V. kommt
Ozan Zakariya Keskinkılıç nach Stuttgart
und stellt am 18. Februar 2026 seinen
Roman *Hundesohn* vor.**

der besten Freundin Pari, verbunden durch einen dünnen Erzählfaden, das Flugziel: „In acht Tagen werde ich Hassan wiedersehen.“ In sieben, sechs. Zakariya zählt obsessiv, und er zieht alle sprachlichen Register, vom Slang der Datingprofile bis zum hohen Ton der türkischen Schlager; sogar chinesische Schriftzeichen fädeln sich in den Text.

Die große Frage: Wie soll all das, was im Gefolge von Migrationsbewegungen aufwirbelt, zusammengehalten, fruchtbar werden? Eine Antwort: durch Sprachlust und Schreibsucht. *Hundesohn* klingt wie eine klassische Liebesklage, vorgetragen im Beat des queeren Berlin. „Ohne die Nacht keine Literatur“, sagt Keskinkılıç. Wenn es dunkel wird, kommen die Worte – und dann begegnet er sowohl seinem Schreibkomplizen Kafka als auch seinen Großeltern, die gerne sagten: „Nachts kehren die Seelen zu Gott zurück.“

Bürde und Geschenk, ein Januskopf, dessen Gesichter sich zum Verwechseln ähnlich sehen: Im Türkischen, der Muttersprache, werde er einfach nicht älter als zwölf, sagt Zakariya: „Ganz bin ich nur im Deutschen.“ Mitgedacht werden muss, dass vielen geliebten Menschen und vor allem Hassan das Deutsche fremd ist.

Ab kommendem Sommer wird der Autor erstmals für einen längeren Aufenthalt in der Türkei sein: „Ich bleibe gespannt, was Ort und Sprache mit mir und meinem Schreiben machen werden.“ Zuvor wird er auf seiner *Hundesohn*-Lesereise noch einen Zwischenstopp in Stuttgart einlegen.

Marco Iannillo

Hasan Malla: Herz ohne Kammer / Dilê bê jûr

In seinem Bildband *Herz ohne Kammer / Dilê bê jûr* bietet der in Stuttgart lebende kurdische Fotograf Hasan Malla bewegende Einblicke in die Geschichten von Menschen in den Flüchtlingscamps der Autonomen Region Kurdistan.

Aus West-Kurdistan (Kurdisch: Rojava) vertrieben, fanden viele Menschen Zuflucht in den Camps der Autonomen Region Kurdistan. *Herz ohne Kammer / Dilê bê jûr* von Fotografen und Grafikdesigner Hasan Malla, der selbst aus West-Kurdistan stammt und seit 2015 in Stuttgart lebt, zeigt ihre Gesichter und Geschichten – festgehalten in Fotografien und Texten, die zwischen Zelten, Baracken und den ersten Schritten in einen neuen Alltag entstanden. Das Buch dokumentiert nicht nur die Flucht, sondern auch den Verlust von Heimat, Sprache und Zugehörigkeit – und zugleich die Hoffnung, die Menschen trotz allem bewahren. Es gibt Einblick in Flüchtlingslager wie *Kawergosk*, *Bardarash* und *Akrê* und erzählt vom Alltag von Familien, Kindern und älteren Menschen.

Hasan Malla organisierte bereits mehrere eigene Ausstellungen, um die kurdische Kultur einmal mehr sichtbar zu machen. Zudem ist er Teil des Leitungsteams des Projekts *Humans of Stuttgart* (siehe S. 23), wo er die Menschen der Landeshauptstadt in den Fokus rückt und die Geschichten hinter den Gesichtern hervorhebt.

Herz ohne Kammer / Dilê bê jûr

Bildband, 2025. 208 Seiten, Deutsch und Kurdisch.

Erhältlich per E-Mail: mail@hasanmalla.de, www.hasanmalla.de

Neues Buch von Niko Papadakis

In seinem Roman *Ein Junge zwischen zwei Welten – Mein Aufwachsen in Deutschland* erzählt der griechische Autor Niko Papadakis von seiner Kindheit in Deutschland.

„Jede Reise beginnt mit einem ersten Schritt, und meine Reise nach Deutschland war ein solcher Schritt in eine neue Welt voller Möglichkeiten, Herausforderungen und unvergesslicher Erfahrungen“, so Niko Papadakis, der in seinem autobiografischen Roman *Ein Junge zwischen zwei Welten – Mein Aufwachsen in Deutschland* seine Kindheit thematisiert. Geboren ist der Sohn kretischer Eltern im Norden Griechenlands, seit seinem siebten Lebensjahr lebt er in Deutschland. Das Buch ist das Ergebnis seiner Erinnerungen an die ersten Jahre in Deutschland, genau genommen Schorndorf im Remstal. Damals war er ein unsicherer Mensch. Die Sprache, die er noch nicht verstand, klang für ihn fremd, und die Kultur war ein Kaleidoskop aus Bräuchen, die ihm ebenfalls fremd waren. Doch mit jedem Tag, den er hier verbrachte, lernte er mehr über die Menschen, ihre Geschichten und die kleinen Dinge, die das Leben ausmachen...

Niko Papadakis:

Zwischen zwei Welten – Aufwachsen in Deutschland

2025. 165 Seiten.

Bestellung über: papadakisniko@aol.com, www.papadakis.fun

Mirinae Lee erzählt die fragmentierte Biografie einer Frau, die sich durch ein ganzes Jahrhundert bewegt und dabei immer neue Rollen annimmt: Sklavin, Geliebte, Mutter, Mörderin, Spionin, Hochstaplerin. Wer sie ist, bleibt ebenso unklar wie die Frage, welche ihrer Geschichten wahr sein können.

Ausgehend von einem Pflegeheim, in dem Erinnerungen, Erfindungen und Überlebensstrategien ineinanderfließen, führt der Roman durch rund 100 Jahre koreanische Geschichte: Kolonialherrschaft, Krieg und ideologische Spaltung – von Nord- und Südkorea bis nach China und Indonesien. Das individuelle Leben wird zum Schauplatz konkurrierender Narrative des „Richtigen“, denen sich die Figuren kaum entziehen können. Kapitalismus und Kommunismus erscheinen als gegensätzliche Heilsversprechen, die Solidarität, Ordnung oder Fortschritt propagieren, sich im Alltag jedoch als strukturell ähnlich erweisen. Für Menschen wie Mook bedeuten sie Anpassung, Entbehrung und permanente Gefährdung.

Lee zeigt konsequent, dass nicht die Ideologien selbst tragen, sondern jene, die ihren Preis bezahlen: die Armen, die Entrechteten, die Frauen. Besonders deutlich wird dies im Motiv der sogenannten „Trostfrauen“, deren Schicksale auf den Berichten Überlebender beruhen. Sexualisierte Gewalt erscheint nicht als historischer Ausnahmezustand, sondern als Konsequenz militarisierter und patriarchaler Systeme, in denen Verantwortung diffundiert und Schuld individualisiert wird. Die Protagonistin bleibt bewusst ambivalent. Ihre Entscheidungen entziehen sich moralischer Eindeutigkeit und bewahren den Roman vor Vereinfachung. In dieser Uneindeutigkeit entfaltet *Die acht Leben der Frau Mook* seine politische Schärfe: als Erzählung darüber, wie große Ideen kleine Leben verschlingen – und wie Menschen zu Objekten von Geschichten werden, die Sinn versprechen, aber Kontrolle ausüben.

Hutham Hussein



Mirinae Lee:

Die acht Leben der Frau Mook

Aus dem Englischen

von Karen Gerwig.

Unionsverlag, 2025.

336 Seiten.



V. V. Ganeshanathan:

Der brennende Garten

Aus dem Amerikanischen

von Sophie Zeitz.

Klett-Cotta, 2025.

464 Seiten.

Bücher sind wunderbar, sie haben die Kraft, uns aus unseren Leben herauszuheben und an fremde Orte zu bringen. V. V. Ganeshanathan's *Brennender Garten* entführt die Lesenden ins Sri Lanka der 80er-Jahre, zu Beginn des 25 Jahre andauernden Bürgerkriegs zwischen Singhalesen und Tamilen. Für viele, auch für die damals 16-jährige Protagonistin Sashi, werden sich die Wunden auch Jahrzehnte später nicht geschlossen haben.

Die junge Frau bereitet sich auf ein Medizinstudium vor, als die Gewalt gegen die tamilische Bevölkerung ausbricht und tausende Menschen ihr Leben verlieren. Die Unruhen bringen nicht nur ihre berufliche Zukunft in Gefahr, sondern lassen nach und nach auch ihre Familie, die Halt und Mittelpunkt ihres Lebens sind, auseinanderbrechen. Sich politisch zu engagieren ist ebenso lebensgefährlich wie sich nicht zu positionieren. Schließlich entscheidet sich Sashi, im Krankenhaus der Separatistengruppe Tamil Tigers mitzuarbeiten, wenn auch eher aus persönlichen Motiven denn aus politischer Überzeugung. Aber ist es die richtige Entscheidung, wenn es eine solche überhaupt gibt? Die Gräueltaten der einen Seite stehen denen ihrer Opponent*innen in nichts nach. Sashi beginnt, Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren... eine Aufgabe, die sie nie wieder loslassen wird.

V. V. Ganeshanathan's Roman zieht die Leser*innen in einen unwahrscheinlichen Sog. Weder kann man das Buch aus der Hand legen, noch lässt es sich gerade wegen seiner Intensität und emotionalen Ansprache in einem Zug lesen. Für diesen ihren zweiten Roman *Der brennende Garten* (Originaltitel: *Brotherless Night*) erhielt Ganeshanathan mehrere Auszeichnungen, darunter den renommierten britischen *Women's Prize for Fiction*. Die US-amerikanische Schriftstellerin und Journalistin tamilischer Abstammung unterrichtet *Creative Writing* an der *University of Minnesota*.

Andrea Wöhr

Ozan Zakariya Keskinkılıç:
Hundesohn
Suhrkamp, 2025.
219 Seiten.
Lesung:
Mi, 18. Februar 2026, 19.30 Uhr
Literaturhaus, S-Mitte
www.literaturhaus-stuttgart.de

**„Ohne die Nacht keine
Literatur.“**

Auf Seite 46 nennt der Ich-Erzähler seinen Namen: Zakariya. Ein Prophetenname, in dem die Bedeutung „gedenken“ steckt. Für den Namensträger ist er „eine große Bürde. Und ein Geschenk“. Zunächst zur Bürde: Zakariya, Deutschtürke, Muslim, Student, liebt im fliegenden Wechsel die Männer, die er via *Grindr* in seinem Berliner Umfeld findet, während er eigentlich Hassan liebt, der circa 3000 Kilometer entfernt lebt, in Adana, dem Herkunftsort der Eltern. Eine Entfernung, die zudem für die Kluft im Begriff Deutschtürke steht sowie zwischen schwul und Freitagsgebet. Jeder Satz des Romans hebt an, sie zu überbrücken.

Auch der Autor heißt Zakariya, Ozan Zakariya Keskinkılıç. Mit seinem Debütroman zeigt der Politikwissenschaftler und Lyriker, dass er seinem Namen mehr als gerecht werden will, forschend und lehrend, lyrisch und erzählerisch. Das Erbe, dessen es zu gedenken gilt, ist das der Nachkommen der Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen aus der Türkei. In Deutschland geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, tragen sie diese Herkunft automatisch mit sich, weil sie anders heißen, anders aussehen. Eine Bürde, ein Geschenk? Keskinkılıç Bücher betonen: beides.

Entsprechend „flatterhaft“, wie auch der Protagonist Zakariya charakterisiert wird, ist der Schreibstil. Splitterartig fügen sich Szenen von Dates aneinander, Erinnerungen an die Sommerferien in Adana, Gespräche mit

*No Other Choice***Grüner Daumen, blutige Gedanken**

Cineasten ist Park Chan-wook alles andere als Unbekannter. In seiner neuen Satire *No Other Choice* beleuchtet der Regisseur die Folgen von Turbokapitalismus und gesellschaftlichen Entwicklungen im modernen Südkorea.

No Other Choice

Originaltitel: Eoijeolsuga eobsda

Südkorea 2025

139 Minuten

Regie und Drehbuch:

Park Chan-wook

Mit: Lee Byung-hun, Son Yejin, Park

Hee-soon, Lee Sung-min,

Yeom Hye-ran

Start: 5. Februar 2026

Verleih: Plaion Pictures

Foto: © Plaion Pictures

Der Film basiert auf einem Kriminalroman von Donald Westlake. Weil die Welt sich in den vergangenen 20 bis 30 Jahren seit dessen Erscheinen weitergedreht hat, hat die Komödie aus Südkorea einige neue Wendungen erfahren. Wie geht es einer ausgesucht gut-situierten Upper-Class-Familie, wenn ihr der soziale Abstieg und damit ein Gesichtsverlust droht? Dass die amerikanische Entlassungsformel „you’re fired“ im Koreanischen mit „Kopf ab“ umschrieben wird, sagt da bereits einiges. Und auch die Reaktion des Teenager-sonnes auf die Ankündigung, dass man nun wohl auf das *Netflix*-Abo verzichten müsse, spricht Bände.

25 Jahre lang hat Familienoberhaupt und Mittelschichtskarrierist Man-su sich und seiner kleinen Familie ein perfektes Leben erschaffen. In der Eingangsszene sieht man ihn im Garten seines

schicken Hauses beim Aalgrillen. Der sich blätterbunt ankündigende Herbst wirkt hier noch idyllisch, steht zugleich aber auch schon für das Vergängliche, für Jobverlust, Verzicht auf Wohlstandsinsignien – und für den Tod.

In seiner Verzweiflung sieht Man-su nur einen Ausweg: er muss Mitbewerber*innen um die wenigen Jobs, die es im Zeitalter von KI in seiner Branche noch gibt, aus dem Weg räumen. Er

tut dies als einer, der eben kein kaltblütiger Killer ist – und genau dies führt in Verbindung mit einem schmerzenden Backenzahn und dem grünen Daumen des Hobby-Bonsaiologen zu kreativen bis irrwitzigen Slapstickmomenten. Inszeniert ist all dies mit besonderer Akkuratess, die erneut von der Meisterschaft Park Chan-wooks kündet. Auch wenn’s manchmal wehtut: Vergnügen bereitet diese Komödie absolut. Thomas Volkmann

*Ein Kuchen für den Präsidenten***Zutatensuche in Zeiten von Lebensmittelknappheit**

Per Los ist die neunjährige Lamia in ihrer Schulklasse ausgewählt worden, aus Anlass des bevorstehenden 50. Geburtstags ihres Staatspräsidenten einen Kuchen zu backen. Süß und saftig soll er sein, wünscht sich der wie ein soldatischer Befehlshaber auftretende Klassenlehrer.

Ein Kuchen für den Präsidenten

Originaltitel: Mamlaket al-qasab

Irak/USA/Katar 2025

105 Minuten

Regie und Drehbuch: Hasan Hadi

Mit: Baneen Ahmed Nayyef,

Sajad Mohamad Qasem,

Waheed Thabet Khreibat,

Rahim AlHaj u.v.a.

Start: 5. Februar 2026

Verleih: Vuelta Germany

Foto: © Vuelta Germany

Im Spielfilm *Ein Kuchen für den Präsidenten* des Irakers Hasan Hadi ist der Präsident Saddam Hussein, dem die Schülerschar vor Unterrichtsbeginn lautstark und inbrünstig schwört, ihm Blut und Seele opfern zu wollen. Das Problem für Lamia aber ist: die Lebensmittel im Irak im Jahr der Filmhandlung, 1997, sind aufgrund eines international verhängten Embargos knapp. Die Suche nach Zutaten gerät für das Mädchen, ihren gleichaltrigen Begleiter Said und einen unterm Arm transportierten Hahn zu einem Abenteuer fast schon märchenhaften Ausmaßes.

Der damalige Golfkrieg ist für die Menschen im Film allgegenwärtig. Die Bedrohung gehört zum Alltag. Sie macht die Menschen, in Verbindung mit Armut, Leid und Misstrauen aber auch aggressiv. Und selbst jenen, die Hilfsbereitschaft andeuten, ist nicht unbedingt über den Weg zu trauen. Patriarchale Struk-

turen tun ein Übriges. Nicht die besten Voraussetzungen für die unbeschwerte Kindheit eines Mädchens also. Groß ist der Schock deshalb für Lamia, als sie bei einer Tagesfahrt mit der Großmutter in die Hauptstadt mitbekommt, dass sie dort offenbar zu einer Pflegefamilie kommen soll, weil die Großmutter bereits spürt, wie ihr die Lebenskräfte schwinden.

Obgleich Krieg, Bedrohung und ge-

sellschaftliche wie politische Stimmungen so deutlich spürbar sind, lockern situationskomische Szenen die Abfolge bedrückender Szenen immer wieder auf. Ein Taxifahrer steht symbolisch für jene ein, die das Herz doch noch am rechten Fleck tragen. Nicht zuletzt dieser Mischung aus Witz und Warmherzigkeit wegen hat Hasan Hadi dafür 2025 in Cannes die *Goldene Kamera* als bestes Spielfilmdebüt erhalten. Thomas Volkmann

*Souleymanes Geschichte***Hoffnungsreiches Abstrampeln**

Souleymanes Geschichte ist eine Geschichte, die exemplarisch für das Prinzip Hoffnung auf ein besseres Leben fern der Heimat steht.

Souleymane stammt aus Guinea, er könnte aber auch aus einem anderen afrikanischen Land – aus einem Krisengebiet im Nahen Osten, Südamerikas oder Osteuropas – stammen. Die Gründe, warum Souleymane in Paris auf eine neue Existenz hofft, spielen nicht wirklich eine Rolle. Entscheidend ist, mit welchem Narrativ es ihm gelingen könnte, die Asylbehörde in Paris zu überzeugen, ihm einen Aufenthaltstitel zu verleihen. Denn ohne diesen ist Souleymane ein Illegaler in Frankreich, dürfte offiziell also nicht arbeiten.

Genau diese Situation machen sich andere zunutze. Seinen Job als Foodkuriere hat Souleymane nur, weil ein anderer ihm seinen Account geliehen, besser: gegen Gebühr verkauft hat. Vom sauer verdienten Geld muss Souleymane also schon mal einen entscheidenden Teil abzwacken. Ein anderer Teil geht drauf für ein Coaching, das ihm beim Einstudieren seiner Geflüchtetenstory helfen soll. Weil der Mitte 20-Jährige Afrikaner aber eine grundehrliche Haut ist, fällt es ihm nicht leicht, sich hinter einer ausgedachten Geschichte zu verstecken.

Regisseur Boris Lojkine hat diesen im wuseligen Paris spielenden Film im Stil eines semidokumentarischen *Cinéma Vérité* gedreht. Mit der Kamera folgt er seinem gehetzten Protagonisten durch seinen Alltag. Und ein bisschen schaut er ihm dabei auch in die Seele, deutlich spürt man seine Angst und Unsicherheit, am Ende abgeschoben zu werden.

Bis spät in die Nacht tritt Souleymane bei seinem prekären Job in die Pedale und hofft im Anschluss auf eine ruhige

und erholsame Nacht in einer Asylunterkunft vor den Toren der Stadt, sofern ihm der letzte Bus nicht vor der Nase weggefahren ist. Vor allem aber hofft er darauf, sich selbst nicht zu verlieren in diesem Leben, das ihm täglich die Grenzen seiner Existenz vor Augen führt und in dem es Rückgrat braucht, sich selbst gegenüber ehrlich zu bleiben. Nicht von ungefähr ist Darsteller Abou Sangaré für seine Rolle verschiedentlich mit Preisen ausgezeichnet worden. Thomas Volkmann

*Souleymanes Geschichte*

Originaltitel:

L'Histoire de Souleymane

Frankreich 2024

93 Minuten

Regie und Drehbuch: Boris Lojkine

Mit: Abou Sangaré,

Nina Meurisse,

Alpha Oumar Sow

Start: 19. Februar 2026

Verleih: Film Kino Text

Foto: © Film Kino Text

7. FrauenFilmTage Tübingen

Vom 25. Februar bis 1. März 2026 rückt *Terre des Femmes* bei den 7. FrauenFilmTagen Tübingen die globalen Menschenrechte von Frauen ins Zentrum.

Die Veranstaltungsreihe anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März zeigt Spiel- und Dokumentarfilme aus der ganzen Welt, die sich mit den Lebensrealitäten und Herausforderungen von Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Kulturen auseinandersetzen. Insgesamt zehn vielfach preisgekrönte Werke aus elf Ländern beleben an fünf Tagen die Leinwände.

Eröffnet wird am 25. Februar mit *Girls don't cry*, welcher sechs junge Frauen unterschiedlicher Herkunft begleitet, die mit Widerstandskraft, Resilienz und Mut gegen Diskriminierung und Gewalt ankämpfen. Am 26. Februar wird *Nawi – Dear Future Me* gezeigt. Der Spielfilm behandelt das Thema Zwangsverheiratungen anhand der wahren Geschichte eines 13-jährigen Mädchens, das davon träumt zu studieren, deren Familie jedoch andere Pläne für sie hat.

Organisiert werden die *FrauenFilmTage* in Kooperation mit dem d.a.i., dem Kino Museum, der Stabsstelle für Gleichstellung der Stadt Tübingen, dem *FrauenNetzwerk 8. März* und den *Film-tagen Tübingen*. ho

Nazanin Hafez in der Staatsgalerie

Vom 7. Februar bis 7. Juni 2026 sind die Arbeiten der Preisträger*innen der *Dokumentarfotografie Förderpreise* in *The Gallery – Raum für Fotografie* in der Alten Staatsgalerie zu sehen. Bei der 15. Ausgabe des Förderpreises, der von der *Wüstenrot Stiftung* vergeben wird, beschäftigen sich die Künstlerinnen und Künstler mit der Gegenwart aus einer medial erweiterten Form. Hierzu zählen Fotocollagen und Videoinstallationen, die sich zwischen dokumentarisch-fiktionalen und Kl-generierten Bildwelten bewegen.

Eine der Preisträger*innen ist Nazanin Hafez, die sich in ihrer Arbeit *Spectators* mit politisch aufgeladenen Orten im Iran beschäftigt. Dabei geht sie auch der Frage nach, wie solche Orte dokumentiert werden können, ohne Gewalt zu zeigen und welche Verantwortung die Zuschauenden dabei tragen. ho

FrauenFilmTage Tübingen

25. Februar bis 1. März 2026

verschiedene Orte

www.frauenfilmtagetuebingen.de

*Dokumentarfotografie***Förderpreise 15**

Ausstellung

7. Februar bis 7. Juni 2026

Opening Party:

Fr, 6. Februar 2026, 18.00 Uhr

Säulensaal, Alte Staatsgalerie

Staatsgalerie, S-Mitte

www.staatsgalerie.de

Interkulturelle Gemeinschaftsinitiative AMOS

„Kunst kennt keine Grenzen“

Im AMOS, einem Verein, in dem Kunstliebende und Kreative sich gegenseitig unterstützen, gibt es Material, Farben und offene Gespräche. Denn Kunst verbindet über Alter, Herkunft und Konfessionen hinweg. Hier haben Anna und Tuhama vor zehn Jahren einen Herzensort entdeckt – zwischen Leinwänden, guten Gesprächen und Kaffee mit Kuchen.

Projekt AMOS

www.amos-kreativwerkstatt.de

„Malerei ist eine Form des Denkens, jenseits der Sprache“

Dienstagabend in der Olgastraße in Stuttgart. Etwa zwanzig Menschen treffen sich im Gemeindezentrum der Süddeutschen Gemeinschaft. Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Ob Alter, Herkunft oder Glaube: Sie verbindet die Gemeinschaft und die Kunst. Hier treffen sich die Künstlerinnen und Künstler von AMOS mit den Mitgliedern der Gemeinde, um gemeinsam zu essen. Heute gibt es Gulasch – mit Speck und vegan.

„Angefangen hat es vor über zwanzig Jahren, erzählt Andrzej Estko, Leiter der Kreativwerkstatt von AMOS. Er setzt der Kreativität keine Grenzen. Er sorgt dafür, dass Zeichnen und Malen mit verschiedenen Techniken sowie das Arbeiten mit Speckstein, Tiffany und Plastiken aus Ton, Mosaik und Seidenmalerei möglich wird. Dabei sollte die Initiative ursprünglich vor allem eines: Menschen verbinden.

„AMOS ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, etwas gegen Einsamkeit zu tun. Anfangs gab es Kaffee und Kuchen, Spiele und Musik aus dem Radio. Dann bekamen wir Spenden zur Einrichtung einer Künstlerwerkstatt – mit Nähmaschinen, Farben, Staffeleien und Werkbänken.“ Andrzej, der anthroposophische Kunst studiert hat, bekam damals den Auftrag, einen Aquarellkurs zu leiten. „Es kamen sehr viele Leute, und plötzlich hatte jeder großes Interesse an Kunst.“ Andrzej lächelt: „Wir haben festgestellt, dass gegen Einsamkeit am besten Kunst hilft.“ Intensiv habe er sich mit Farbenlehre beschäftigt und eine eigene Maltherapie entwickelt. „Die Farben haben auch einen Bezug zur mentalen Gesundheit“, sagt Andrzej.

Tuhama Mostafa hat an diesem Tag mit zwei Arbeiten begonnen. Zu Jahresbeginn stehen schließlich gleich zwei

Ausstellungen an. Die Künstlerin, die in Damaskus studiert hat, versteht AMOS als Herzensort und zweite Heimat. Sie unterrichtete selbst als Kunstlehrerin, ehe sie der Bürgerkrieg in ein fernes Land, bis nach Stuttgart, führte. „Wir tauschen uns gegenseitig aus und lernen voneinander. Andrzej sorgt dafür, dass immer genügend Materialien da sind und motiviert uns auch mal.“ Sie verweist auf eine Leinwand, auf der ein intensives Indigo in schimmerndem Gold zerfließt. „Das Leben fließt weiter, gleichgültig im Außen“, sagt Tuhama. Im Inneren jedoch entfessele sich ein stiller Aufstand. Es genüge ein winziger Riss, um ganze Welten ins Wanken zu bringen. „Überleben ist kein Zufall, sondern ein ständiger Akt des Widerstands.“

Auch Kunstlehrerin Anna Grishina, die an der Kunstakademie Ludwigsburg studiert hat, erkennt in der Kreativwerkstatt mehr als Malerei. „Ich schätze bei AMOS nicht nur die freundliche Atmosphäre. Die Struktur hilft mir seit zehn Jahren, von allen Sorgen Abstand zu gewinnen.“ Derzeit arbeitet Anna mit Filz: ein Porträt einer Katze, in das sie viel Zeit investiert. Auch in ihren Bildern verbirgt sich Detailstärke. „Was Schönheit und Ewigkeit betrifft, kennt Kunst keine Grenzen.“ In der Holz- und Tonwerkstatt von AMOS ist Anna auch gerne aktiv.

Tuhama plant derzeit eine Ausstellung. Malen? Für sie kein bloßer Akt des Gestaltens, sondern „eine Form des Denkens, jenseits der Sprache. In der Bewegung des Pinsels öffnet sich ein Raum, in dem innere Welten sichtbar werden.“ Die Fantasie eröffne ihre eigenen Gesetze. „Horizonte, die sich dem Wort entziehen.“ Malerei erschließe Möglichkeiten des Seins, die im Verborgenen blieben. „In der Spontanität des Malens lasse ich zu, dass sich das Ungewohnte zeigt.“

Auch Andrzej zeigt der Reporterin ein Werk. Das Team trägt ein surreales Bild herbei. „Die Einsamkeit des Menschen, aus Sicht der Giraffe“, sagt der polnische Maler, der seinen Frieden in der Kunst gefunden hat. „Sie blickt mit-leidig auf den Menschen, der unfreiwillig gefangen ist in sich selbst.“

AMOS ist eine Gemeinschaftsinitiative der Kirchengemeinden St. Maria, St. Fidelis und des Caritasverbandes Stuttgart. Neben der Kreativwerkstatt findet auch eine Holz- und Tonwerkstatt statt. Möbel können restauriert oder neu angefertigt, Skulpturen und Keramiken erstellt werden. Anleitungen sind möglich und Ideen willkommen. Außerdem bietet AMOS eine moderierte Wortwerkstatt für Lyrik an – von poetischen Texten und Gedichten bis hin zu Haikus oder Elfchen. Der Eintritt ist jeweils frei. In schwierigen Lebenssituationen gibt es zudem Rat und Unterstützung.

Julia Haaga

Sustain Ukraine e. V. – für Licht in dunklen Zeiten

Am 24. Februar befindet sich die Ukraine bereits seit vier Jahren im Krieg. Der Verein Sustain Ukraine e. V. mit Sitz in Bietigheim-Bissingen hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausbau der Solarenergie im Land voranzubringen. Mithilfe von Spenden soll die lokale Energieinfrastruktur unabhängiger und widerstandsfähiger gegen Angriffe von außen gemacht und zugleich der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen gefördert werden.

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 befindet sich das Land im Ausnahmezustand. Der Krieg bedeutet nicht nur Gefahr für Leib und Leben, sondern geht auch mit wiederkehrenden Angriffen auf das ukrainische Energiesystem einher. Durch die Installation von Solarmodulen auf Gebäuden der kritischen Infrastruktur kann deren Betrieb im Falle eines Stromausfalls aufrechterhalten werden. So können beispielsweise lebenswichtige Abläufe in Krankenhäusern gesichert oder ein unterbrechungsfreier Unterricht an Schulen gewährleistet werden. Zudem werden durch den Ausbau von Erneuerbaren Energien auch ein Beitrag zum globalen Klimaschutz geleistet.

Sustain Ukraine e. V. sammelt Spenden zur Finanzierung von Solarmodulen und Batteriespeichern, zur Deckung von Transport- und Installationskosten sowie zur Durchführung kleinerer Projekte. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen wird die Umsetzung vor Ort gewährleistet. Der Verein mit internationalem Team versteht sich als Schnittstelle zwischen Spender*innen in Europa sowie NGOs und Expert*innen in der Ukraine. Seit seiner Gründung im Jahr 2023 konnte Sustain Ukraine e. V. bereits drei Schulen mit Solaranlagen ausstatten. Angesichts des andauernden Krieges gilt weiterhin: Jede Spende zählt. Auf seiner Website informiert der Verein über Spendenmöglichkeiten und aktuelle Projekte.

Sustain Ukraine e. V.

contact@sustain-ukraine.org

www.sustain-ukraine.org

Aktionswoche für Jugend und Demokratie

Wir sind bunt

Vom 7. bis 13. Februar 2026 lädt die Aktionswoche für Jugend und Demokratie mit dem Titel *Wir sind bunt* im Kulturhaus Schwanen junge Menschen, Schulklassen und Interessierte zum gemeinsamen Lernen und Austausch ein.

Getreu dem diesjährigen Motto *Demokratie* werden im Rahmen der Aktionswoche *Wir sind bunt* Menschenrechte ganz konkret erlebbar gemacht. Das Programm umfasst beispielsweise Angebote für junge Musiker*innen in

Schul- und Jugendbands, Schulworkshops zu Demokratie und Meinungsfreiheit oder auch Bildungsangebote für Fachkräfte im Schulwesen. Offene Angebote wie der *Open You(th) Space* bietet Jugendlichen die Möglichkeit zum

Ankommen und Austausch in lockerer Atmosphäre. Ergänzt wird das Programm durch Abendveranstaltungen wie einem Netzwerkabend mit lokalen Initiativen, einem Pub-Quiz oder einer Kleidertauschparty.

Aktionswoche *Wir sind bunt*

7.-13. Februar 2026

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

www.kulturhaus-schwanen.de

Vielfältige Kunst

Bis zum 8. Februar 2026 können unter dem Titel *Vielfalt Werke der Ateliergemeinschaft Kunstraum5 im Kunstwerk Fellbach* bestaunt werden.

Sechs Künstlerinnen präsentieren ihre Werke mit unterschiedlichen Perspektiven auf Malerei, Zeichnung und Mixed Media. Die Ausstellung zeigt eine lebendige Vielfalt zeitgenössischer Positionen und lädt dazu ein, Kunst als persönlichen Dialog mit Farbe, Form und Emotion zu erleben. Nancy De Matos verbindet in ihren Werken brasilianische Wurzeln mit europäischer Lebenswelt und übersetzt persönliche Eindrücke in farbtintensive Kompositionen. Außerdem sind Werke von Eva Wollpert, Cellerina Nietzer, Ilona Grumann, Kerstin Wolf und Doro Schwertzel-Thoma zu sehen.

Ein besonderer Abend ist am 5. Februar geplant: Von 17 bis 20 Uhr belebt der Stuttgarter Musiker Florijan van der Holz den Raum mit seiner Indie-Pop-Performance. Höhepunkt der Ausstellung ist die Finissage am Sonntag, 8. Februar. Im Rahmen des Abends wird ein von den Künstlerinnen gemeinsam geschaffenes Kunstwerk versteigert. Der Erlös kommt dem Verein *46Plus Down-Syndrom Stuttgart e. V.* zugute, welcher sich für Menschen mit dieser Behinderung und ihre Angehörigen einsetzt.

Angkommen

Unter der Überschrift *Angkommen* finden bis zum 1. März verschiedene Veranstaltungen im Theaterhaus statt, die sich mit dem Thema Flucht und Ankommen auseinandersetzen.

Seit dem 25. Januar kann die Foto-Ausstellung des Stuttgarter Fotografen Chris Meier besucht werden. Diese portraitiert 15 geflüchtete Menschen, die mittlerweile in Plochingen leben und lenkt den Blick auf deren bewegte Lebensläufe und ihr jetziges Leben in Deutschland. Sechs der Teilnehmer*innen haben gemeinsam mit Ernst Konarek den Theater-Musik-Geschichtenabend *Angkommen* gestaltet, bei dem sie auf der Bühne Einblicke in ihre (Lebens-)Geschichten geben (31. Januar). Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet Ryann Alshebl mit der Vorstellung und anschließenden Diskussion seines Buches *Flucht nach vorn* am 1. März um 19.15 Uhr. Geboren 1994 in Syrien, flieht Alshebl im Jahr 2015 vor dem Bürgerkrieg nach Deutschland. Hier wird er 2023 mit 29 Jahren zum Bürgermeister von Ostelsheim im Nordschwarzwald gewählt. Das Buch erzählt aus der Perspektive eines Ankommenden, der Deutschland zunächst nur von außen sieht, um es dann schließlich selbst mitzugestalten.

Ausstellung *Vielfalt*

Kunstwerk Fellbach

Finissage: So, 8. Februar 2026,

14-18 Uhr

www.kunstwerkfellbach.gallery

Angkommen

bis 1. März 2026

Theaterhaus, S-Feuerbach

www.theaterhaus.de



Zwei Jahrzehnte Zuwanderungsgesetz

Gelebte Integration – der Stuttgarter Weg

**Vor 20 Jahren leitete das Zuwanderungsgesetz eine integrationspolitische Wende ein.
Der Stuttgarter Weg zeigt, wie daraus gelebte Verantwortung, Beteiligung und
Zusammenhalt entstanden sind.**

Abteilung Integrationspolitik
Stadt Stuttgart
Kontakt:
Tel. 0711 216 80-399
sip@stuttgart.de

Als das Zuwanderungsgesetz am 1. Januar 2005 in Kraft trat, bedeutete dies einen grundlegenden Perspektivwechsel in der deutschen Integrationspolitik. Migration wurde nicht länger als vorübergehendes Phänomen betrachtet, sondern als dauerhafte Realität einer vielfältigen Gesellschaft. Integration wurde erstmals ausdrücklich zur staatlichen Aufgabe erklärt. Mit den bundesweit einheitlichen Integrationskursen entstand ein Instrument, das Sprache, Wertevermittlung und Orientierung miteinander verbindet – und damit den Grundstein für gesellschaftliche Teilhabe legt. Zwanzig Jahre später ist die Bilanz eindrucksvoll: Rund 3,6 Millionen Menschen haben bundesweit an Integrationskursen teilgenommen, allein im Jahr 2024 waren es über 363.000 – ein Rekordwert. Ergänzt werden die Integrationskurse durch Berufssprachkurse, Erstorientierungsangebote und die Migrationsberatung. Sprache wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Schlüssel zu Bildung, Arbeit, demokratischer Mitwirkung und sozialem Zusammenhalt.

Der Stuttgarter Weg: Integration vor Ort

In Stuttgart sind diese bundespolitischen Strukturen seit Beginn eng mit einer eigenen kommunalen Integrationsstrategie verzahnt: dem sogenannten „Stuttgarter Weg“. Die Landeshauptstadt versteht sich seit Jahrzehnten als Stadt der Integration. Menschen mit Bezügen zu

mehr als 180 Nationen leben hier – viele von ihnen bereits in zweiter oder dritter Generation. Der Stuttgarter Weg setzt auf ein humanitäres, dezentrales und beteiligungsorientiertes Integrationsverständnis. Migranten und Migrantinnen werden dezentral in allen Stadtbezirken untergebracht, Großunterkünfte werden vermieden. Ziel ist es, frühzeitig Begegnung zu ermöglichen und Segregation entgegenzuwirken. Integration findet dabei nicht allein in eigens konzipierten Programmen statt, sondern im gelebten Alltag: in Nachbarschaften, Sportvereinen, Kirchengemeinden, Elternabenden und am Arbeitsplatz. Ehrenamtliche Freundeskreise begleiten Zugewanderte vor Ort, Migrationsdienste beraten in allen Fragen des Ankommens und Sprachförderung wird so früh wie möglich angeboten – ergänzt durch arbeitsmarktnahe Maßnahmen und eine kursbegleitende Kinderbetreuung. Und auch die Arbeit des Forums der Kulturen ist Teil dieses *Stuttgarter Wegs*, nicht zuletzt durch sein Förderprogramm *House of Resources*, mit dem nun bereits seit zehn Jahren das Engagement von (post-)migrantischen Vereinen gestärkt wird.

„Sprache ist der Wendepunkt“

Wie entscheidend diese Verzahnung ist, zeigt die Geschichte von Diletta Cristodaro. Mit 18 Jahren kam sie 2014 aus Italien nach Stuttgart, schwanger und ohne Deutschkenntnisse. „Ich war überzeugt: in Deutschland gibt es

Möglichkeiten“, erinnert sie sich. Die ersten Monate waren schwierig, doch sie erlebte viel Solidarität – von Nachbarn, Arbeitgebern und der Migrationsberatung der Caritas. Diese ermöglichte ihr den Zugang zu einem Integrationskurs mit Kinderbetreuung. „Der Spracherwerb war für mich tatsächlich ein Wendepunkt“, sagt Cristodaro. Deutsch zu lernen bedeutete Teilhabe, Sicherheit und Unabhängigkeit. Heute arbeitet Diletta Cristodaro als Buchhalterin im Italienischen Generalkonsulat in Stuttgart, hat ein Studium abgeschlossen und bewegt sich selbstverständlich zwischen zwei Sprachen und Kulturen. Ihr Fazit: „Niemand schafft Integration allein. Aber mit Sprache, Unterstützung und Zeit ist Veränderung möglich.“

Mut machen und Wege teilen

Auch Iffat Intisar Syed verbindet ihre Integrationsgeschichte unmittelbar mit dem Deutschlernen. 2004 folgte sie ihrem Mann aus Pakistan nach Deutschland. In ihrem Herkunftsland hatte sie Public Administration studiert, in Deutschland fand sie sich zunächst sprachlos im häuslichen Alltag wieder. Erst das Programm der Abteilung Integrationspolitik *Mama lernt Deutsch* eröffnete ihr neue Wege. „Was ich gelernt habe, habe ich direkt angewendet“, sagt Syed, die sich parallel ehrenamtlich in der Kinderbetreuung engagierte. Heute arbeitet sie im Projektmanagement eines Eltern-Kind-Zentrums und setzt ihr Wissen im Projekt *Gemeinsam Wege gehen* ein. „Die Chance, die ich bekommen habe, möchte ich weitergeben“, betont sie. Integration, so Syed, sei in Stuttgart heute differenzierter, zielgruppenspezifischer und besser vernetzt als früher. Gleichzeitig bleibe sie eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Zugewanderten selbst. Ihr Leitgedanke: „Immer miteinander statt nebeneinander.“

Orte des Ankommens: Bildung und Beratung

Getragen wird dieses Integrationssystem von engagierten Bildungsträgern und Beratungsstellen. Renata Delic, Programmbereichsleiterin Deutsch und Integration an der Volkshochschule Stuttgart, blickt auf zwei Jahrzehnte Integrationskurse zurück: „Der Integrationskurs ist viel mehr als Sprachunterricht. Er bringt Menschen aus aller Welt zusammen, die hier eine neue Zukunft aufbauen möchten.“ Oft sei die vhs die erste verlässliche Anlauf-

stelle für Neuankommende gewesen – gerade in Zeiten großer Fluchtbewegungen. „Wir sind Brückenbauer zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen Fremdsein und Ankommen“, sagt Delic.

Integration ist mehr als Sprache

Für Stuttgart spielt seit Jahrzehnten auch der Caritasverband eine zentrale Rolle. Sabrine Gasmi-Thangaraja, Bereichsleiterin Migration und Integration, verweist auf über 50 Jahre Migrationsarbeit in der Stadt. Mit Einführung der Integrationskurse 2005 übernahm der Migrationsdienst die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmenden. Heute gehe es neben Sprache zunehmend um komplexe Fragen des Aufenthaltsrechts, der Anerkennung von Abschlüssen und psychosozialer Stabilisierung. Doch die wachsende Zahl der Ratsuchenden stehe im Missverhältnis zu sinkenden Personalkapazitäten. „Integration ist längst nicht nur eine Frage der Sprache, sondern ein umfassender Prozess, der alle Lebensbereiche berührt“, sagt Gasmi-Thangaraja, die auch als Sprecherin des Liga-Fachausschusses Migration fungiert. Zugleich mahnt sie einen verantwortungsvollen gesellschaftlichen Diskurs an: „Es ist wichtig, wie über Migration gesprochen wird. Sprache schafft Wirklichkeit – und kann verletzen.“

Gemeinsame Verantwortung – auch für die Zukunft

Diese gemeinsame Verantwortung stand auch im Mittelpunkt des von der Abteilung Integrationspolitik organisierten Festakts zum Jubiläum *20 Jahre Zuwanderungsgesetz*, den die Stadt Stuttgart im Oktober im Rathaus beging. Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Land und Kommune diskutierten Erfolge, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven – ergänzt durch Stimmen aus der Praxis und persönliche Integrationsgeschichten. Der Tenor war eindeutig: Integration ist kein abgeschlossener Zustand, sondern ein dauerhafter Prozess, der politische Verlässlichkeit, gesellschaftliche Offenheit und individuelle Anstrengung erfordert. Zwanzig Jahre nach Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes zeigt Stuttgart eindrucksvoll, wie bundespolitische Rahmenbedingungen, kommunale Strategien und persönliche Lebenswege ineinandergreifen können. Sprache öffnet Türen, Strukturen geben Halt – und der Stuttgarter Weg macht Integration im Alltag erlebbar.

Florian Stegmaier

Bild: Mit einem Festakt im Rathaus würdigte die Stadt Stuttgart am 21. Oktober 2025 im Rathaus den *Stuttgarter Weg* und 20 Jahre *Zuwanderungsgesetz*
Foto: Leif-Hendrik Piechowski



Aktionswoche Demokratie bilden

Vom 4. bis 11. Februar 2026 findet die Aktionswoche *Demokratie bilden* der Stadtbibliothek Stuttgart statt. Anlässlich der Landtagswahl am 8. März werden verschiedene Bildungsveranstaltungen rund um Demokratie, Vielfalt und Mitbestimmung angeboten, die sich an Kinder, Jugendliche und Erstwählende richten – darunter *Landtagswahl.AI – KI und Demokratie*, am 5. Februar in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz, bei der die Einflüsse von KI auf die Wahl

diskutiert werden. Im Workshop *Deine Stimme, dein LÄND* am 6. Februar in der Stadtbibliothek S-Weilimdorf und am 9. Februar in der Stadtbibliothek Heslach, werden der konkrete Ablauf der Wahl, die Themen im Landtag und deren Auswirkungen auf den Alltag für Erstwählende erklärt. Der Workshop *Zeichen. Setzen* am 6. Februar Stadtbibliothek am Mailänder Platz (ab 14 Jahren) lädt dazu ein, Diskriminierung zu erkennen, eigene Vorurteile zu reflektieren und Wege

zu finden, aktiv für Vielfalt und Respekt einzutreten.

Auch an die Kleinsten ist gedacht. Um *Frieden* geht es am 2. Februar in der Stadtbibliothek, S-Weilimdorf (ab 3 Jahren), bei *Im Dschungel wird gewählt* halten die Tiere im Dschungel eine Wahl ab. (u. a. in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz sowie mehreren Stadtbibliotheken, ab 5 Jahren).

ho

Aktionswoche Demokratie bilden

4.-11. Februar 2026
Anmeldung in der jeweiligen Bibliothek erforderlich.
www.veranstaltungen-stadtbibliothek-stuttgart.de

Support Group Network Deutschland e. V.

Empowerment als gelebte Praxis

Was Menschen brauchen, um in einer neuen Gesellschaft anzukommen, wissen oft jene am besten, die diesen Weg selbst gegangen sind. Genau davon lebt die Arbeit des Support Group Network Deutschland e. V. (SGND). Der Verein entwickelt Angebote für Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografie – und wird überwiegend von Menschen getragen, die selbst Flucht- oder Migrationserfahrungen mitbringen.

**Support Group Network
Deutschland e. V.**

Tübinger Str. 27, S-Mitte
mosab.tato@
supportgroupnetwork.org
www.sgn-d.de

Eigene Erfahrung statt eurozentristischer Blick

Bild links: Friends We Share:
Mit dem Mentorship-Programm der
Jugendakademie wird ein unter-
stützendes Netzwerk für
Mentor*innen und Mentees
aufgebaut, das eine inklusive Ge-
sellschaft fördert.

Bild rechts: Your voice matters
ist ein Programm der Jugendaka-
demie. Junge Menschen werden
empowert, ihre Stimme politisch
zu nutzen.

Fotos: Support Group Network

„Es ist ein ganz anderer Zugang, wenn Menschen unterstützen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben“, sagt Mosab Tato, Geschäftsführer vom SGND. Entscheidend sei, dass Angebote nah am Alltag der Menschen entstehen und nicht aus einem eurozentristischen Blick heraus, der oft bewusst oder unbewusst mitschwingt. Diese Perspektive prägt die Arbeit des Vereins von Anfang an. Ziel ist es, Menschen zu stärken, ihren eigenen Weg zu gehen.

Wie das konkret aussieht, zeigt die Vielfalt der Projekte – und die Menschen, die sie tragen. Das Network hat unterschiedliche Abteilungen: von *Frauenarbeit* sowie *Kinder- und Jugendarbeit* über *Arbeitsmarktintegration* und *Jugendbeteiligung* bis hin zu *EU-Projekte*. In verschiedenen Räumen Stuttgarts kommen Menschen zusammen, lernen miteinander und tauschen sich aus. Sprachcafés bieten eine Gelegenheit zum Üben in schöner Atmosphäre, in Workshops – etwa für Eltern – geht es um Erziehungsfragen und den Umgang mit alltäglichen Herausforderungen. In Crashkursen zur Arbeitsmarktvorbereitung bereiten sich Teilnehmende auf Bewerbungen, Vorstellungsgespräche und den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt vor. Dazu kommen Ausflüge sowie Bildungs- und Kulturangebote. Manche nehmen teil, um Neues zu lernen, andere, um sich auszutauschen oder einfach einen Ort zu finden, an dem sie sich willkommen fühlen. Während sich einige Angebote gezielt an Menschen mit Flucht- und Mi-

grationsbiografie richten, öffnen andere bewusst Räume für Begegnung und interkulturellen Dialog.

Rund 30 Projekte werden derzeit von zwölf hauptamtlichen Mitarbeitenden und etwa 100 Ehrenamtlichen getragen. Was sie verbindet, ist eine gemeinsame Haltung: Menschen sollen nicht nur unterstützt, sondern befähigt werden, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Ihre eigenen Ressourcen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen bilden dabei die Grundlage. „Empowerment ist für uns ein zentraler Grundsatz“, sagt Tato. „Nicht nur in den Angeboten, sondern auch in unserer Arbeitsweise und unseren Strukturen.“

Fachwissen und Lebensrealitäten zusammenbringen

Geleitet wird die Arbeit des Vereins vom Zusammenspiel aus Erfahrung und Fachwissen: Menschen, die eigene Flucht- oder Migrationserfahrungen mitbringen sind die sogenannten *Experts*. Sie wissen, wie es sich anfühlt, neu anzukommen, Ängste und Traumata zu haben und sich in einem fremden System orientieren zu müssen. *Professionals* ergänzen dieses Wissen mit fachlicher Erfahrung aus Sozialarbeit, Pädagogik oder Beratung. Für Tato ist diese Verbindung entscheidend. Nur so entstehe Arbeit auf Augenhöhe – ehrlich, nachhaltig und nicht von außen übergestülpt.

Diese Haltung zeigt sich besonders deutlich in den An-

geboten für Frauen. Das Network kämpft gezielt gegen Vorurteile und Rassismen, die geflüchteten Frauen immer noch ausgesetzt sind. In geschützten Räumen gibt es Bildungsangebote, Workshops und Austauschformate, in denen Vertrauen wachsen kann. Frauen werden nicht nur unterstützt, sondern ermutigt, Verantwortung zu übernehmen – in Projekten ebenso wie in Leitungsfunktionen.

„Ich wollte nicht, dass andere Menschen diese Erfahrung machen müssen“

Entstanden ist das *Support Group Network* aus ehrenamtlichem Engagement. Am Anfang stand ein syrischer Studierendenverein an der Universität Stuttgart. Eine kleine Gruppe Studierender unterstützte sich gegenseitig, tauschte Erfahrungen aus und half sich gegenseitig beim Ankommen. Auch Mosab Tato war Teil dieses Vereins.

„Ich habe selbst erlebt, wie es ist, neu anzukommen und sich allein zu fühlen“, erzählt er. „Ich wollte nicht, dass andere Menschen diese Erfahrung machen müssen, ohne Unterstützung zu finden.“ Über den Austausch mit dem *Support Group Network* in Schweden entstand schließlich die Idee, ein eigenes unabhängiges Network in Deutschland aufzubauen.

Und es wuchs schnell. „Viele Menschen kamen zusammen, brachten ihre Ideen und Ressourcen ein“, sagt Tato. 2019 wurde schließlich der Verein gegründet. Bis heute stehen klare Zuständigkeiten und flache Hierarchien nebeneinander. Wissensweitergabe und Powersharing sind zentrale Prinzipien.

Tato versteht seine Rolle dabei vor allem als begleitend.

Neue Projekte unterstützt er zu Beginn, gibt Erfahrungen weiter – und zieht sich dann zurück. „Die Projekte wachsen mit den Kolleg*innen und ihren eigenen Verantwortlichkeiten“, sagt er. „So bleiben sie nachhaltig.“

Wie Empowerment konkret aussehen kann, zeigt die Jugendakademie, insbesondere das Projekt *ECHO*. Es ist kein einzelnes Angebot, sondern ein Prozess: Jugendliche werden beraten, bei der Entwicklung eigener Ideen begleitet und durch Workshops und Fortbildungen für ihre Ziele qualifiziert. Für viele Jugendliche, die neu ins Land kommen, ist *ECHO* eine erste Anlaufstelle – daraus entstehen Engagement, Projekte und neue Perspektiven.

Das SGND ist auch ein Raum für Reflexion und Schutz. Rassismus und Ausgrenzung nehmen zu, Feindbilder prägen Debatten. „Das betrifft nicht nur unsere Zielgruppen“, sagt Tato, „sondern auch uns als Netzwerk und als Menschen.“ Diese Entwicklungen erzeugen Ängste und Ohnmachtsgefühle. Im gemeinsamen Austausch werden Ängste ernst genommen und Menschen darin bestärkt, ihre eigene Stimme zu finden. Empowerment bedeutet hier auch, handlungsfähig zu sein: sich einzubringen, Haltung zu zeigen und gegen Ausgrenzung laut zu werden.

Tato engagiert sich selbst politisch, unter anderem im *Internationalen Ausschuss* des Stuttgarter Gemeinderats. Hauptberuflich ist er Bauingenieur und schreibt derzeit seine Masterarbeit. Auch wenn er von Anfang an das Network mitgegründet und geprägt hat, ist ihm eines besonders wichtig: dass nicht er, sondern das SGND sichtbar wird. „Ich bin nicht das Network“, sagt er. „Das Network sind die Menschen, die sich einbringen. Die uns vertrauen. Wir alle. Und genau darin liegt unsere Stärke.“

Fadwa Al Homsi

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Gestiegene Mindesteinkommengrenzen für bestimmte Aufenthalte

Wer erstmals einen Aufenthaltstitel beantragt oder bereits einen Aufenthaltstitel besitzt und dessen Verlängerung beantragt, muss in der Regel seinen bzw. ihren Lebensunterhalt sichern. Das gilt insbesondere für Personen, die einen Aufenthaltstitel zum Zweck der Ausbildung oder Arbeit haben.

Wie hoch das Einkommen sein muss, damit der Lebensunterhalt ge-

sichert ist, hängt häufig von der individuellen Lebenssituation ab (zum Beispiel von der Größe der Familie oder von der Höhe der Miete).

Manchmal gibt es aber auch Mindesteinkommengrenzen, die erreicht werden müssen, damit ein bestimmter Aufenthaltstitel erteilt oder verlängert werden kann. Diese Einkommengrenzen sind im Jahr 2026 teilweise gestiegen – so zum Beispiel

bei der Blauen Karte EU.

Die Blaue Karte EU ist ein Aufenthaltstitel für Akademiker*innen, mit dem die Zuwanderung von Hochqualifizierten aus Drittstaaten nach Deutschland erleichtert und gefördert werden soll. Eine Voraussetzung für die Erteilung der Blauen Karte EU ist ein Mindesteinkommen in Höhe von 4.225 Euro brutto pro Monat.

Für Berufsanfänger*innen und Beschäftigten in Mangelberufen gilt eine geringere Mindesteinkommengrenze, nämlich 3.827,85 Euro brutto pro Monat. Als Mangelberufe gelten insbesondere Ärzt*innen, Apotheker*innen und Berufe im sogenannten MINT-Bereich (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).

Fachstelle Migration informiert

Aufenthaltsrechtliche Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration. Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
Tel. 0711 216-575 75
migration@stuttgart.de



Multicolor e. V. macht Migrationsgeschichten hör- und lesbar

Mittendrin statt nur dabei

Mit ihrem Verein *Multicolor* realisieren Jörg Munder und Elena Maslovskaya vielfältige Projekte, die zeigen, wie bereichernd interkulturelles Zusammenleben ist – so auch ihr neues Buch *Mittendrin – mein Leben in Stuttgart und davor*.

Mittendrin – mein Leben
in Stuttgart und davor

erhältlich unter:
info@multicolor-stuttgart.de
www.multicolor-stuttgart.de



Migration als Chance begreiflich zu machen, ist das zentrale Anliegen von Jörg Munder und Elena Maslovskaya. Seit 2010 widmen sie sich mit ihrem Verein *Multicolor* der Frage, wie Geschichten von Migration und interkultureller Gemeinschaft medial so erzählt werden können, dass sie wirkliches Gehör finden – jenseits politischer Aushandlungen und vereinfachender Zuschreibungen.

Gegründet haben sie den Verein aus ihrer eigenen Lebensrealität heraus. Für Jörg, geboren in Esslingen und dem Schwäbischen eng verbunden, und Elena, die 1995 aus St. Petersburg nach Deutschland kam, ergaben sich in ihrer binationalen Partnerschaft ganz neue Fragestellungen zu Leben, Ankommen und Alltag, über die sie sich auch mit anderen Menschen austauschen wollten.

Aus dieser Motivation entstand das Projekt *Mittendrin – mein Leben in Stuttgart und davor*, welches erstmals 2012 als Radiofeature im „Freien Radio Stuttgart zu hören war. Thematisiert werden acht individuelle Geschichten von Migration und dem Einleben in Stuttgart als neuer Heimat.

Mit ihrem Feature wollten die beiden bewusst keine bestimmte Community bedienen, sondern einzelne Protagonist*innen und deren persönliche Beziehung zu Stuttgart in den Blick nehmen. Das Motto ihres Vereins war auch dabei „Verkehrssprache Deutsch, aber jeder wie er kann“, erklärt Jörg. Die jeweiligen Persönlichkeiten authentisch einzufangen begann bei der Sprache und setzte sich bei der Wahl der Aufnahmeorte fort. So trafen sie sich mal am Stuttgarter Hauptbahnhof, mal im Schlossgarten – ganz so, wie das jeweilige Gegenüber es sich gewünscht hatte.

Viele ihrer Protagonist*innen haben Jörg und Elena, die beim *Freien Radio Stuttgart* bis heute aktiv sind, auch über das Radio und ihr kulturelles Engagement kennengelernt. Wichtig war ihnen vor allem, unterschiedliche Persönlichkeiten sichtbar zu machen, die das Leben in Stuttgart aus diversen Blickwinkeln beleuchten. „Wir haben nie direkt nach Fluchtumständen gefragt, sondern unsere Protagonist*innen das erzählen lassen, was sie teilen wollten“, erklären die beiden. Es sei ihnen wichtig, Migration nicht nur auf politischer Ebene abzuhandeln, wie es heute leider oft geschehe. Das schätzten auch ihre

Interviewpartner*innen wert und so stehen sie mit vielen noch heute in gutem Kontakt.

Alle Beteiligten waren stolz auf das Endergebnis. Manche berichteten sogar, auf ihren Beitrag angesprochen worden zu sein und so neue Gelegenheiten zum Austausch gehabt zu haben. Auch darüber hinaus wurde das Feature sehr positiv aufgenommen und 2013 sogar mit dem *Landesmedienpreis Baden-Württemberg* ausgezeichnet.

Mit dem Erfolg des Audioformats kam der Wunsch nach etwas Bleibendem. „Ein Buch nimmt man in die Hand, man blättert und hat Zeit, sich Fragen zu stellen“, sagt Elena, „wir wollten etwas Haptisches.“ Eine besondere Herausforderung bei der Übertragung vom gesprochenen Wort ins Schriftliche war es, die persönliche und nahbare Tonalität des Radiobeitrags beizubehalten. „Im Radio hast du Pausen, Lachen, Emotionen“, beschreibt Elena, „Das alles in Text zu übersetzen, ohne es glattzubügeln, war schwierig.“ Daher blieben die beiden gerade in dieser Phase des Projekts nicht nur miteinander, sondern auch mit ihren Gesprächspartner*innen in intensivem Austausch.

Genauso unterstreichen Elenas Illustrationen die Emotionalität der Geschichten. „Ein Buch mit nur Text wird schnell didaktisch“, erklärt sie. Die Illustrationen verstehen sich dabei nicht als bloße Visualisierung: Sie verdichten die Atmosphäre, verweisen auf Orte und eröffnen einen emotionalen Zugang, der die Lesenden zum Anknüpfen an eigene Erfahrungen einlädt.

Auch weil die Geschichten jetzt ebenso relevant sind wie sie es schon 2012 waren, freuen sich Jörg und Elena, sie nun auch in gedruckter Form weitertragen zu können. „Mir haben die Geschichten nochmal gezeigt, dass Migration der Normalfall ist. Leider ist das in der Gesellschaft noch immer nicht ganz angekommen“, reflektiert Jörg.

Elena wünscht sich außerdem, dass das Buch denjenigen Mut machen kann, die sich gerade erst in Stuttgart einfinden: „Es soll eine Botschaft an Neuankommende sein, dass es Menschen gibt, die vorher gekommen sind und die ihre Erfahrungen weitergeben wollen.“

So erzählt *Mittendrin – mein Leben in Stuttgart und davor* von einer Stadt, wie sie ist: vielfältig, dynamisch und getragen von den Menschen, die in ihr leben. Ella Edelmann



Bild:
Jörg Munder und
Elena Maslovskaya

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart porträtiert Menschen, die die Stadt prägen – alteingesessen oder neu angekommen, laut oder leise. Entstanden aus einem jungen Team aus Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografien schafft das Projekt Raum für Zuhören, Begegnung und Solidarität in all ihrer Vielfalt. Erstmals erschienen sind die Porträts auf Instagram. Wir veröffentlichen in jeder Ausgabe eines davon.

Ich bin in Ghana mit dem Sprichwort aufgewachsen: ‚Wer die Rute schont, verdirbt das Kind.‘ Das bedeutet, dass wenn ein Kind sich weigert, zur Schule zu gehen oder nicht lernen will, die Lösung oft Bestrafung ist. In meiner Schule habe ich Jungen gesehen, die weinten und ihre Tränen vor allen versteckten.

Ich bin nach Deutschland gekommen, weil ich mehr über verschiedene Bildungssysteme lernen und etwas verändern möchte. Kinder sollten mit Respekt und Verständnis behandelt werden, sie sollten ihre Gefühle ausdrücken und verarbeiten dürfen. Ich möchte den Kindern zuhören, ihnen bei ihren Problemen helfen und ihnen den Raum geben, sie selbst zu sein.

In Ghana habe ich oft Schulen besucht, um mit den Kindern zu sprechen, sie zu ermutigen, das Leben zu genießen, sie selbst zu sein und nicht ständig unter Druck zu stehen. Ich möchte diese Mission fortsetzen und habe bereits mit der Planung einer Organisation begonnen, um eine Schule in Ghana zu bauen, in der die Kinder anders behandelt werden. Ich möchte, dass sie die Freiheit haben, zu wachsen, zu lernen und ihre Kindheit zu genießen.

Meine Tochter, die hier geboren wurde, ist ein wichtiger Teil meiner Mission. Ich möchte, dass sie sich in diesem Land wirklich akzeptiert fühlt, ohne den subtilen Rassismus zu erleben, den es hier gibt. Die Leute meinen es vielleicht nicht böse, aber die Kommentare, die sie als Kind hören könnte – die Frage, wo sie wirklich herkommt – können dazu führen, dass sie sich nicht zugehörig fühlt. Ich selbst habe Diskriminierung erlebt, besonders von der Polizei, und ich möchte das nicht für sie.

Ich habe schon früh angefangen, mit ihr über diese Themen zu sprechen. Ich möchte, dass sie die Welt um sich herum versteht, das Gute und das Schlechte sieht und erkennt, wenn etwas unfair ist. Ich hoffe, dass ich durch meine Weiterbildung und die anderer eine positive Veränderung bewirken kann – für sie und für die Kinder in Ghana.

Story: Nour Adel



Foto: Zophia Ewska

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart ist ein Projekt von Literally Peace e. V. Instagram www.literallypeace.com

Der Beitrag ist erstmals am 7. Mai 2025 auf Instagram erschienen.

Wahl zur Miss Curvy International

Am 28. Februar wird die *Miss Curvy International – Germany* gewählt. Zum fünften Mal wird mit dem Schönheitswettbewerb in Stuttgart der weibliche Körper gefeiert. Ziel der Veranstalter*innen ist es, Frauen mit größeren Körpergrößen zu stärken, Stigmata rund um weibliche Körper abzubauen und gesellschaftliche Schönheitsstandards zu verändern. Der Wettbewerb richtet sich insbesondere an Frauen internationaler Herkunft. Bisherige Teilnehmerinnen kamen beispielsweise aus Uganda, Angola, Ghana, Nigeria oder der Türkei. ho

Mit Struktur zum Vereins Erfolg

Im kürzlich erschienenen Buch *Vom Helfer zum Gamechanger* gibt die Autorin Vera Sompon wertvolle Praxistipps für wirkungsvolle Arbeit in Vereinen, Initiativen und NGOs.

Die in Kamerun geborene Sozialunternehmerin, Trainerin und Dozentin beschäftigt sich seit über 16 Jahren mit der Entwicklung von Organisationen. Typische Herausforderungen, denen Engagierte in ihrer Arbeit begegnen, wie beispielsweise der Umgang mit begrenzten Ressourcen, die Schaffung von Sichtbarkeit, die strategische Ausrichtung und uneindeutige Rollenverständnisse innerhalb der Organisation, kennt sie nur zu gut. Das Buch soll

insbesondere kleinen, migrantisch geprägten Organisationen und Ehrenamtlichen als praxisnaher Werkzeugkoffer dienen, um die eigene Organisation wirtschaftlich stark und wirkungsorientiert zu gestalten. Sompon räumt mit gängigen Mythen und Fehlannahmen rund um die Vereinsarbeit auf und ermutigt Engagierte dazu – trotz erlebten Rückschlägen und Misserfolgen – an ihren Visionen für eine bessere Welt festzuhalten. ho

Vera Sompon:
Vom Helfer zum Gamechanger
Selbstverlag, 2025.
118 Seiten.

Miss Curvy International

Sa, 28. Februar 2026, 14 Uhr
Flamingweg 28, S-Steinhaldenfeld
afroconnectentertainment.org

Das Töpfele bereichert die kulinarische Stuttgarter Szene

Alle sind hier willkommen

Tontöpfe gibt es in ukrainischen Küchen überall: In einem Ofen schmoren die Gerichte in irdenen Gefäßen mit Deckel und werden warmgehalten. Deshalb lag es für Natalija Duchenko und Artur Maltsev nahe, ihr Restaurant *Töpfele* zu nennen und damit eine ukrainisch-schwäbische Gemeinsamkeit zu betonen.

Restaurant Töpfele

Bopserstr. 10, S-Mitte
Tel. 0160 456 76 20

Instagram: @toepfle.st

Öffnungszeiten:

Di-Do 11.30-20.00 Uhr

Fr-So 11.30-21.00 Uhr

Salate: 9,90 €

Teigtaschen/ Waryniki: 11,90 €

Warme Gerichte: 12,90-19,90 €

Beilagen: 4,90 €

Suppen: 10,90 €

Desserts: 12,90 €

Eine weitere Gemeinsamkeit erkennt man, wenn man Wareniki bestellt – die beliebten Teigtäschchen, die man entweder mit Kraut, Kartoffeln oder Quark gefüllt bekommt und mit gerösteten Zwiebeln bestreut genießen kann. Sie kommen heiß in einem Tontöpfchen auf den Tisch. Okay, hiesige Maultaschen enthalten eher Spinat und Hackfleisch, aber auch Artur sieht die Ähnlichkeit. Und die Wareniki sind wirklich sehr delikat!

Sie sind nicht die einzige vegetarische Option: Besonders gut hat uns der Salat aus Roter Beete mit Walnüssen und Frischkäse geschmeckt, der auf einem kräftig-würzigen Rucolabett auf den Tisch kommt. Zusammen mit den warmen Gerichten macht er den Genuss rund. Die mit Pilzen und Huhn gefüllten Pfannkuchen sind eine Überraschung: Sie sind gebacken, zu Taschen gefaltet und kommen offenbar auch aus dem Ofen. Artur, Chef und kreativer Koch im Töpfele, hat die Wareniki als Variante auch süß abgewandelt: Sie enthalten Kakao und werden mit Kirschen serviert.

Artur stammt aus Odessa, wo er in einem Restaurant sein Handwerk gelernt hat. Als der Krieg begann, kam er mit seinen Eltern und seiner Schwester nach Stuttgart. Es dauerte eine geraume Zeit, doch im September 2025 konnte er das Restaurant in der Bopserstr. 10, ganz nah an



Wareniki – die ukrainische Variante eines internationalen Gerichts

der Innenstadt, eröffnen. Ihm zur Seite steht die quirlig-kommunikative Natalija, die alles Organisatorische in der Hand hat.

Bei der Übernahme der Räume erwies es sich als Glücksfall, dass Küche und Mobiliar fast komplett ohne große Umbaukosten übernommen werden konnten. Trotz des minimalen Aufwands strahlt das Töpfele eine ganz eigene Atmosphäre aus. Die idyllischen Wandbilder seien typisch ukrainische Folklore, erklärt Natalija, und von einer Freundin gemalt worden. Hier und da stehen Sofas an den Tischen, die eine

warm-gemütliche Atmosphäre schaffen. Auch zu Kaffee und Kuchen kann man sich hier sehr gut verabreden. Wir probieren die Medownik-Torte und sind sofort überzeugt!

Für die Zukunft planen Artur Maltsev und Natalija Duchenko – neben der noch fehlenden Konzession für alkoholische Getränke – ukrainische Musikabende, um den Stuttgarter*innen auch diesen Teil der eigenen Kultur vorstellen zu können. Und um ihren Landsleuten noch mehr das Gefühl eines heimatischen Treffpunkts zu geben.

Überdies ist ihnen wichtig zuzusagen, dass sie sich immer über Gäst*innen aller Nationalitäten freuen und alle herzlich willkommen sind. Denn ihr Wunsch ist: Jede und Jeder soll sich hier wohlfühlen können.

Judith Wenk

Bild rechts:

Artur und Natalija vor dem Töpfele

Fotos: Judith Wenk



Younies Brot in der Neckarstraße

Fladenbrote aus dem Tandur-Ofen

Wenn Younies Ali Reza morgens um sieben Uhr seine Bäckerei in der Neckarstraße 178 aufschließt, sind die ersten Fladenbrote schon gebacken – ein herrlicher, warmer Duft zieht durch den Verkaufsraum. Schon stehen die ersten Kunden und Kundinnen am Tresen.

Hinter dem Tresen sieht man in die kleine Backstube. Es ist eng, trotzdem gehen hier täglich tausende *Nan Kurdi* in und aus den Öfen. Sogar in der Schweiz hat Younies Kundenschaft. Die Backöfen sehen ganz anders aus, als man das aus deutschen Bäckereien kennt. Der *Tenur* ist ursprünglich eine vasenförmige, gemauerte Vertiefung in der Erde mit einem Holzfeuer am Grund. Bei *Younies Brot* sind die Öfen ebenfalls zylindrisch und in die Arbeitsfläche versenkt. Unten brennt eine Gasflamme. Der Bäcker schlägt den rohen Teig direkt nach innen an die heiße Ofenwand. Binnen weniger Minuten ist das Brot mit dicken Blasen gebacken und er nimmt es mit einer Metallzange ab.

Goldbraun und extrem knusprig ist das, warm und unwiderstehlich! Die Varianten reichen vom großen runden Fladenbrot über kleinere, dünne bis zu aufgeplusterten Brötchen, deren Form einem eingewickelten Bonbon ähnelt. Die sind besonders beliebt bei Kindern, die gerne vorbeischaun, um sich hier einen Pausensnack zu holen.

Younies ist hier der Chef und arbeitet mit einer knappen Handvoll Angestellter, denen er das nötige Know-how beigebracht hat. Er kam 1996 mit seiner Frau aus der autonomen verwalteten Region Kurdistan im Nordirak. Damals während des zweiten Golfkrieges griff Saddam Hussein kurdische Gebiete an. Heute empfindet Younis Stuttgart genauso als Heimat wie seine Herkunftsregion.

Younies fand damals Arbeit in einer Lackiererei, seine Frau arbeitet in einer Catering-Firma. Einer der beiden Söhne studiert, der andere lernt bei einem Friseur. Für die Familie haben sie schon vor längerer Zeit eine Wohnung gekauft. Schmunzelnd erzählt Younies, dass die er-



wachsenen Söhne ihr Zuhause bisher nicht verlassen haben – offenbar schätzen die beiden das Zusammenleben mit den Eltern. Vor mehr als zehn Jahren machte Younies dann die Bäckerei auf: Sie ist Anlaufstelle für Kurd*innen, Araber*innen, Iraner*innen, Georgier*innen – und auch schwäbische Stuttgarter*innen schauen gerne hinein.

Ungefähr acht Tonnen Weizenmehl bezieht Younies jeden Monat von einer Mühle, die Mehlsäcke liegen aufgestapelt im Flur. Vor zwei Stunden kam ein Anruf: Ganz schnell werden 1500 Brötchen für eine Hochzeit in Heilbronn benötigt. Der Auftrag ist so heiß wie der Ofen, der ganz hinten steht: Eine kreisrunde Backfläche, auf der Dutzende der Brötchen blitzschnell Farbe annehmen.

Younies stammt aus einer Familie von Bäckern. A propos Familie: In Deutschland steht zum Zeitpunkt des Interviews gerade Weihnachten vor der Tür. Welches Fest ist für ihn als Kurden vergleichbar wichtig? Younies nennt das *Newroz*-Fest am 21. März. Es wurde 612 v. C. zum ersten Mal in Kurdistan gefeiert und erinnert an die Befreiung von einem blutigen Tyrannen. Andererseits symbolisiert *Newroz* („der neue Tag“) auch den Frühlingsbeginn. Denn die Winter sind sehr hart und alle atmen auf, wenn es langsam wieder wärmer und heller wird. Younies erklärt: *Newroz* ist kein religiöses Fest. Es verbindet viele Menschen aus Kurdistan, Afghanistan, Persien, Belutschistan, Tadschikistan und anderen Ländern. Genauso wie sein knuspriges Brot!

Judith Wenk

Younies Brot

Neckarstr. 178, S-Ost

Mo-Sa 7.00-18.00 Uhr

Bild: Younies am Tandur-Ofen

Foto: Judith Wenk

Sein Brot verbindet viele Kulturen.



Sonntag, 1. Februar

Konzerte

17.00 Uhr **Jascha von der Goltz**
Konzert der Stuttgarter Philharmoniker
Als Garant für Innovation erweist sich das Orchester durch die Besetzung der Solopartien mit der US-amerikanischen Flötistin Sarah Shin und der koreanischen Geigerin Eun-mi Lee. An der Seite des russischen Cellisten Kirill Rodin wird sie einen ihrer ersten großen Soloauftritte überhaupt geben.

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

18.00 Uhr **New York Gospel Stars**
Das Ensemble aus dem Herzen New Yorks reist für über zwei Monate durch Deutschland – mit einem Programm, das Tradition und Moderne der Gospelmusik auf einzigartige Weise verbindet. Ihre Auftritte sind mitreißende Erlebnisse: kraftvolle Stimmen, gefühlvolle Balladen und temperamentvolle Rhythmen schaffen eine Mischung aus Spiritualität, Show und purer Lebensfreude.

Liederhalle, S-Mitte

18.30 Uhr **Open World Music Jam mit der Ziryab-Akademie**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Jazzkosmos**
Frank Eberle am Piano, Chris Barchet am Schlagzeug und Branko Arnšek am Kontrabass stellen Titel aus dem Jazzkosmos vor.

Die Bar Stuttgart, S-West

Kinder

14.00 Uhr **Mensch und Tier im Wechselspiel der Kulturen**
Führung in der Ausstellung *Spuren-suche*.
Über die Jahrhunderte war das Zusammenleben von Menschen und Tieren immer durch unterschiedliche Vorstellungen und Lebensweisen geprägt. Diese spiegeln sich in überraschend vielen Objekten wider, die als Ganzes Tiere darstellen oder sie zumindest abbilden. Die Bandbreite reicht von Schmuck und Geschirr über Spielfiguren bis

zu Grabbeigaben und religiös bedeutsamen Werken.

15.00 Uhr **Von Elefant bis Maus alles im Haus?**
Familienführung ab 6 Jahren in der Sonderausstellung *Spurensuche*.
Haustiere, Nutztiere, Raubtiere – und dazu wir als Menschen. Unser aller Zusammenleben gestaltet sich nicht immer einfach, steckt aber voller Geschichten. Mit vielen Objekten aus verschiedenen Kulturen, die Tiere darstellen.

Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

11.00 Uhr **Ortswechsel – Von Reisen, Flucht und Vertreibung**
Themenführung.
Staatsgalerie, S-Mitte

11.15 Uhr **Vuca World: Maxim Donduyk und Rainer Zerback**
Ausstellungseröffnung.
Städtische Galerie, S-Ost
Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung
Baden-Württemberg

Expedition Erde:
15.00 Uhr **Im Pamir**
Die FotografIn und Autorin Priska Seisenbacher bereist seit Jahren die Regionen der Hochgebirge Pamir und Karakorum, die Grenzregionen von Kirgistan, Tadschikistan, Pakistan, China und Afghanistan. Allein. In ihrer Live-Reportage erzählt sie von Menschen, die ihren Alltag in dieser rauen Region meistern, aber auch von Konflikten und Grenzfahrungen.

18.00 Uhr **Neuseeland**
Heiko Beyer erzählt in seiner Live-Reportage vom Fischen mit den Ur einwohner*innen, von den Maori, einer lustigen Gruppe an sargbauenden Senior*innen, wie ein kleiner, kugelfrunder, flugunfähiger Vogel zum Nationalsymbol wurde und mit viel Aufwand geschützt wird.

Scala, Ludwigsburg

Montag, 2. Februar

Vorträge

19.00 Uhr **Ungarische Innovationsperspektiven**
Einblicke aus dem neuen ungari-

schen Magazin *Ungarn Heute*.
Interessierte erfahren u. a. mehr über den Konstrukteur Béla Barényi, einem der Begründer der passiven Sicherheit im Automobilbau, sowie den u. a. in Ungarn hergestellten Mercedes des 21. Jahrhunderts. Zu den Themen des Heftes, die vorgestellt werden, gehört auch die ungarische Erfindung des Hungarocopter – auf den Spuren von Oszkár Asbóth, einem Pionier in der Hubschrauberentwicklung.

Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Dienstag, 3. Februar

Vorträge

20.00 Uhr *Gesprächsstoff:*
Demokratie am Limit: Persönliches Engagement am Rande der Erschöpfung
Gesellschaftspolitischer Talk.
Wer kann Demokratie und Gesellschaft politisch oder aktivistisch mit gestalten – und wer bleibt dabei auf der Strecke, weil Beruf, Sorgearbeit, Krankheit oder anderes die volle Aufmerksamkeit und die gesamte zur Verfügung stehende Zeit kosten? Wie können wir als Gesellschaft wehrhaft werden und bleiben, allen anderen Anforderungen zum Trotz?

Renitentztheater, S-Mitte

Sonstiges

19.00 Uhr *Scala Vielfalt:*
Interkulturelles Offenes Singen
Ein vergnügliches Treffen mit Mut zur Stimme und Spaß am gemeinsamen Singen – mit Sarah Neumann.

Scala, Ludwigsburg

Mittwoch, 4. Februar

Filme

20.30 Uhr **Jour fixe du cinéma: Jeunes mères**
Ein Film von den Regisseuren Jean-Pierre und Luc Dardenne.
Jessica, Perla, Julie, Ariane und Naïma leben in einem Heim für junge Mütter. Trotz unterschiedlicher Hintergründe verbindet sie der Wunsch nach einem Neuanfang und der Hoffnung auf eine Zukunft jenseits der bisherigen Lebensumstände.

Delphi-Kino, S-Mitte

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Claudio Monteverdi: L'incoronazione di Poppea**
Opernschule der HMDK Stuttgart.
Poppea ist die schönste Frau Roms und will Kaiserin werden. Nero ist ihr verfallen und geht über den Widerspruch seines philosophischen Beraters Seneca ebenso hinweg, wie über die Rechte seiner Ehefrau. Macht, Leidenschaft, Sex und Intrigen am römischen Hof inspirierten Monteverdi und seinen Textdichter Buseniello zur ersten Oper mit historischen Protagonist*innen.

Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt

Donnerstag, 5. Februar

Konzerte

17.00 Uhr **Vielfalt**
Afterwork-Abend.
Melancholisch-optimistische Indie-Pop-Rhythmen von Florijan van der Holz im Rahmen der Ausstellung *Vielfalt*. Mit: Nancy de Matos, Ilona Grumann, Celsestina Nietzer, Kerstin Wolf, Eva Wolpert und Dorothea Schwertzel-Thoma.

Kunstwerk, Fellbach
Mitveranstalter:
Atelieregemeinschaft Kunstraum5

20.30 Uhr **Kaia Kater**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Claudio Monteverdi: L'incoronazione di Poppea**
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt
(siehe 4.2.)

Vorträge

16.00 Uhr **Landtagswahl. AI – KI und Demokratie**
Ausstellung, Keynote und Gespräch.
In der Ausstellung *Hey AI, wen wähl' ich im Ländle?* sind KI-generierte Bilder zu sehen, die auf Grundlage der aktuellen Wahlprogramme erzeugt sind. Doch wie interpretiert Künstliche Intelligenz die Inhalte, was stimmt und was führt in die Irre? Es werden Hintergrundinformationen zur Entstehung der Bilderserie gegeben und mithilfe der KI-Bilder zum Denken über unsere Zukunft angeregt. Die Bilder sind anschließend bis zum 28. März 2026 in der vhs am Treffpunkt Rotebühlplatz ausgestellt.

Stadtbibliothek, S-Mitte
Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT), Landeszentrale für politische Bildung, Institut für Demokratie und KI (IDEMKI) Tübingen.

18.00 Uhr **Wie arbeiten Psycho-soziale Zentren?**
Bedarfsgerechte Versorgung traumatisierter Geflüchteter.
Viele Geflüchtete, die in Deutschland

ankommen, haben Traumatisches erlebt. In sogenannten Psychosozialen Zentren (PSZ) können sie Hilfe finden. Doch was ist ein PSZ? Was macht ihre Arbeit einzigartig und was folgt aus dem Anspruch, „kultursensibel“ tätig zu sein? Diese Fragen beantwortet Dipl. Psych. Ulrike Maria Schneck in ihrem Vortrag. Sie ist Vorstand und fachliche Leitung bei Refugio Stuttgart e. V. und Vorsitzende des Bundesverbands der PSZ.

Refugio Stuttgart e.V., Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Geflüchtete, S-Bad Cannstatt

19.00 Uhr **Mongolei**
Veranstaltung für Frauen.
Die Filmemacherin Daniela Parr nimmt mit auf ihre Reise, die sie durch die Mongolei geführt hat und zeigt, wie das Leben der Menschen dort auf sie gewirkt hat.

Frauenkulturzentrum & Café Sarah, S-West

19.00 Uhr **Transatlantische Zeitwende? Sicherheit, Verantwortung und Europas Zukunft**
Aktuelle außen- und sicherheitspolitische Debatten rücken die transatlantische Partnerschaft erneut in den Fokus, insbesondere rückblickend auf die im Dezember veröffentlichte nationale Sicherheitsstrategie der USA und der Frage nach Europas sicherheitspolitischer Verantwortung. In diesem Vortrag stellt der Journalist Holger Stark sein Buch *Das erwachsene Land* vor und lädt dazu ein, über Europas zukünftige Rolle in einer sich verändernden Welt nachzudenken.

ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ

19.00 Uhr **Bauerntrachten des 19. Jahrhunderts**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Kinder

11.00 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen.
Der König verlangt von seinem Volk, das jeder „zu Eurem Wohlsin königliche Majestät“ sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger und in

die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall. Ente und Prinzessin helfen, alles zu einem guten Ende zu bringen.

Theater am Faden, S-Süd

Freitag, 6. Februar

Lesungen

15.30 Uhr **Spitzkehren**
Büchermarkt, Lesungen & Konzert.
Eine Literaturtour mit Spitzkehren: Schweizer Prosa, Lyrik, Comic und Raw Music u. a. mit Elvira Dones (Albanien) und Ilma Rakusa (Tschechien). Von der kleinen Stadtmetzgerei im Haus gegenüber geht es über die Tessiner Alpen bis in den Südosten von Texas. Schmerzhafte Geschichten erzählen von unschuldigen Gangstern, dunklen Ereignissen in Europa, intimen Ängsten, doch voller Nächstenliebe und kleiner Wunder.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

0.00 Uhr **Mutante**
Eine hybride Clubnacht von und mit Ricardo Eizirik, geboren 1985 in Ribeirão Preto, Brasilien.
Die körperliche Wahrnehmung von Klang ist der Kern von Mutante, das durch unterschiedliche Räume und musikalische Praktiken immer neue Gestalten annimmt.

Romy S. Nightclub, S-Mitte

Eclat Festival:
22.30 Uhr
Samir Odeh-Tamimi: Éndropia
(siehe Tipp, Kasten)
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.00 Uhr **Faschingskonzert mit der Band Belvárosi Betyárok**
Das Faschingsprogramm und die humorvollen Liedtexte der Band richten sich an die Kinder und senden gleichzeitig Botschaften an die Erwachsenen. Präsentiert wird eine Kombination aus frischer, moderner Sprache und ungarischen Traditionen, wobei das Publikum immer aktiv mitwirkt. Zum Programm gehören vertonte Kinderreime und Volkslieder sowie spielerische Mitmach-Elemente.

Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Nur Kinder, Küche, Kirche**
In griechischer Sprache.
Die Griechische Theaterbühne *Nefeli* lädt zu einer theatralischen und musikalischen Lesung eines legendären italienischen Theaterwerks aus dem Jahr 1977 ein. Das von der Autorin – Franca Rame – selbst auf vielen Bühnen, bei Streiks und politischen Veranstaltungen aufgeführte und international übersetzte Stück thematisiert die Stellung der Frau in der kapitalistischen Gesellschaft, insbesondere ihre sexuelle Versklavung.

Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

20.00 Uhr **Der Tod ist ein mühseliges Geschäft**
Theater La Lune, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Kinder

16.30 Uhr **Erzählstunde**
Raconte-moi une histoire.
Die Illustratorin und Designerin Marion Friot-Guitton liest Kindern ab vier Jahren Bilderbücher und Kamishibai aus der Bibliothek des Institutes vor. Dabei lädt sie zu zauberhaften Reisen ein.

Institut français, S-Mitte

Sonstiges

18.00 Uhr **The Gallery – Raum für Fotografie**
Die Staatsgalerie Stuttgart und die Wüstenrot Stiftung präsentieren in *The Gallery* neue Arbeiten u. a. von Nazanin Hafez (Kunsthochschule Mainz). Sie beschäftigt sich in ihrer Arbeit *Spectators*, bestehend aus Papiercollagen und einem Video, mit politisch aufgeladenen Orten im Iran und der Frage, wie sich diese dokumentieren lassen, ohne Gewalt zu zeigen und welche Mitverantwortung die Zuschauerinnen dabei tragen.

Staatsgalerie, S-Mitte

18.00 Uhr **Metakrisen**
Neue Vocalsolisten.
Das Spiel der Librettistin Raphaela Edelbauer ist eine Steilvorlage für Margareta Ferek-Petrić und ihre lang

Begriff der Identität.

22.30 Uhr
Samir Odeh-Tamimi: Éndropia
(siehe Tipp, Kasten)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Das Faschingsprogramm und die humorvollen Liedtexte der Band richten sich an die Kinder und senden gleichzeitig Botschaften an die Erwachsenen. Präsentiert wird eine Kombination aus frischer, moderner Sprache und ungarischen Traditionen, wobei das Publikum immer aktiv mitwirkt. Zum Programm gehören vertonte Kinderreime und Volkslieder sowie spielerische Mitmach-Elemente.

Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

20.00 Uhr **Theater: Der Tod ist ein mühseliges Geschäft**
Bildstarke Inszenierung mit musikalischen Elementen nach einem Roman von Khaled Khalifa.
Drei Geschwister begeben sich inmitten des syrischen Krieges auf eine gefährliche Reise, um ihrem verstorbenen Vater den letzten Wunsch zu erfüllen.

Theater La Lune, S-Ost

Freitag, 6. Februar

Freitag, 6. Februar

18.00 Uhr Themenabend: **Performing Womanhood**
Alltägliche Vorstellungen, Praktiken und Rituale rund um das Frausein neu denken.
Diese Veranstaltung bringt Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Studierende und die breite Öffentlichkeit zusammen, um zu erkunden, wie das Frausein in unserem Alltag dargestellt, erzählt und ritualisiert wird.

Linden-Museum, S-Mitte

Veranstalter: Sektion für afrikanische Literatur- und Kulturwissenschaften, Methodenzentrum und das Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung (ZGD) der Universität Tübingen

Freitag, 6. Februar

19.00 Uhr **Sergio Ponchione: Segni Olimpici**
Ausstellungseröffnung.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Samstag, 7. Februar

Konzerte

15.00 Uhr **Ensemble Ascolta: Latent Diffusion**
„Kleine musikalische Fresken“ hat Alvaro Carlevaro für Ascoltas Kammermusiker komponiert, in denen er verschiedene Tanzstile aufgreift, die die Einwanderer am Rio de la Plata geprägt haben. Aida Shirazi bleibt in ihrem neuen Werk beim analogen Klang.

Theaterhaus, S-Feuerbach

17.30 Uhr **Metakrisen**
Neue Vocalsolisten.
Das Spiel der Librettistin Raphaela Edelbauer ist eine Steilvorlage für Margareta Ferek-Petrić und ihre lang

19.00 Uhr *Eclat Festival:*
Balkan Affairs
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20.00 Uhr **PariCiel**
Swing et Pop à la française: Songs von Zaz, aber nicht nur das, sondern auch englischsprachige Titel oder französische Versionen (z. B. von Amy Winehouse). Alles eher akustisch als elektrisch, eher leise als laut, und eher swingend als rockig...

Theater La Lune, S-Ost

26

27

Tanz/Theater

Sonntag, 8. Februar

19.00 Uhr **Claudio Monteverdi: L'incoronazione di Poppea**
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt
(siehe 4.2.)

20.00 Uhr **Mit ganzem Herzen**
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr
Ballet du Capote de Toulouse
Weg vom dekorativen Ballett, hin zum ausdrucksstarken Tanz: Die ausgezeichnete klassische Kompanie aus Südf Frankreich präsentiert neue moderne Choreografien als Deutsche Erstaufführungen: Sémiramis von Ángel Rodríguez und Don Juan von Edward Clug.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20.00 Uhr
Nur Kinder, Küche, Kirche
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
(siehe 6.2.)

Sonstiges

13.00 Uhr **Weimar – Der Kampf um die Demokratie**
Mit Stefan Bongers. Ab 14 Jahren. Spieldauer: 180–360 Minuten.
Mit dem kartengesteuerten Spiel *Weimar – Der Kampf um die Demokratie* steigen die Mitspielenden direkt in den historischen Kontext der Weimarer Republik ein und können gemeinsam versuchen, die junge Demokratie zu retten.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Samstag, 7. Februar

19.00 Uhr **Konzert: Eclat Festival: Balkan Affairs**
Die fragile Kunst des Zusammenlebens. Ein Triptychon. Sieben Komponist*innen aus den 7 ex-jugoslawischen Staaten reflektieren die Jugoslawien-Kriege und die unterschiedlichen Perspektiven, aus denen die Menschen des West-Balkan heute ihre gemeinsame Geschichte interpretieren. Nüchtern, ironisch oder sarkastisch sprechen die sieben Werke von existenziellen Erfahrungen im Zusammenprall von Religionen und Ethnien, von Nationalismus, Ex-Yu-Sehnsucht und EU-Hype, Hyperinflation und mehr.
Theaterhaus, S-Feuerbach
Veranstalter: Musik der Jahrhunderte e. V.

Samstag, 7. Februar

20.00 Uhr **Theater: Mit ganzem Herzen**
In ungarischer Sprache. Das Theaterstück stellt das Lebenswerk und die philosophische Haltung von Alaine Polcz vor – Psychologin, Thanatologin und Gründerin der Hospiz-Stiftung. Es zeigt, wie sie mit ihren Schriften und ihrem Denken Menschen darin unterstützt, zu leben, zu überleben, zu sterben und tragische Ereignisse in persönliches Wachstum zu verwandeln.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Klimaveränderungen geprägt war, in eine dystopische Zukunft.
Theaterhaus, S-Feuerbach

18.00 Uhr **Raphaël Pichon und das Ensemble Pygmalion**
Sie sind weltweit auf Erfolgskurs: Raphaël Pichon und sein Originalklang-Ensemble Pygmalion. In Welt, gute Nacht bezaubern sie mit geistlicher Vokal- und Instrumentalmusik aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges – ein besinnlich-berührendes Panorama barocker Tonkunst.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

18.00 Uhr **Preisträgerkonzert**
Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart 2025. Interessierte dürfen sich über Bühnenauftritte von YingWang (*Schmutz* für Violine solo und Ensemble), Elnaz Seyedi (*absolute snow* für Klarinette, Horn und Violoncello) sowie Georgia Koumará (*I wonder if I should start accessing pleasure a whole lot* für verstärktes Ensemble und Elektronik) freuen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Tanz/Theater

16.00 Uhr
Nur Kinder, Küche, Kirche
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
(siehe 6.2.)

Kinder

15.00 Uhr **Malanka**
Konzert-Erzählung für Kinder im Grundschulalter.
Auf Deutsch und Ukrainisch. Mit Musikfetzen von Salvatore Sciarrino, Carola Bauckholt, Marta Haladzhun, Iris ter Schiphorst, Clara Iannotta und vielen anderen erwecken Malin und Marta die Kreaturen der ukrainischen Mythologie zum Leben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

16.00 Uhr
Der sternäugige Schäfer
Theater am Faden, S-Süd (siehe 5.2.)

Sonstiges

14.00 Uhr **Vielfalt** Finissage.
Im Rahmen der bis 18 Uhr andauernden Finissage der Ausstellung *Vielfalt* wird ein von den Künstlerinnen gemeinsam geschaffenes Kunstwerk versteigert. Der Erlös kommt dem Verein 46Plus Down-Syndrom Stuttgart e. V. zugute.
Kunstwerk, Fellbach

15.00 Uhr
Unterwegs durch die Südsee
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung *Ozeanien – Kontinent der Inseln*. Die Inseln Ozeaniens und ihre Bewohner*innen haben die Menschen aus Europa von ihrer Entdeckung an fasziniert. Doch alle Inseln sind unterschiedlich, und das Leben der Menschen dort auch. Welche wichtige Rolle aber die Vorfahr*innen auf allen Inseln spielen, kann man in der Ausstellung erfahren.
Linden-Museum, S-Mitte

habe und Vielfalt engagieren – ob in Kultur, Bildung, Sozialarbeit, Integration, Umwelt oder Jugendarbeit.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

19.00 Uhr **Welcome Club: Quiz Night**
Mixed teams compete against each other for great prizes. The Welcome Club is a monthly get-together for young people in Stuttgart. Every month there is a new and exciting theme to look forward to.
Welthaus (Weltcafé), S-Mitte
Veranstalter: Welcome Center Stuttgart

Montag, 9. Februar

20.30 Uhr
HMDK Rising Star: Pedro Sperandio, Historische Klaviere
Klasse Professorin Dr. Stefania Neonato.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Konzerte

19.30 Uhr **HMDK Rising Star: Fang Shen, Klavier**
Ensembleprüfung (Konzertexamen). Fang Shen wurde in China geboren. Sie begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht und wurde 2004 in die Musikgrundschule des Wuhan-Konservatoriums aufgenommen. Ihr Musikstudium setzte sie 2007 an der Mittelschule des China-Konservatoriums in Peking fort. Während dieser Zeit erhielt sie Konzertengagements in mehreren chinesischen Städten. Sie nahm auch an Wettbewerben teil und gewann Preise.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Wer lange wartet, stirbt**
Das Stück gibt Einblick in die Gedanken und Gefühle einer jungen Klimaaktivistin, die sich mit ihrer eigenen Rolle angesichts der sich weiter zuspitzenden Klimakatastrophe auseinandersetzt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

18.30 Uhr **Gap Year in den USA**
Informationsveranstaltung. Wie kann die Zeit nach dem Schulabschluss sinnvoll genutzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es für Schüler*innen, die gerne einige Zeit in den USA verbringen möchten? Junge Menschen können so vor der Ausbildung, dem Studium oder der Arbeit viele Erfahrungen sammeln

Dienstag, 10. Februar

19.30 Uhr **Ach! Hannah Arendt: Wie wir überwintern**
Mit Mirjam Zadoff. Krieg in Europa, der Zerfall der westlichen Allianz und Wahlerfolge rechtsradikaler Parteien. Es kann noch lange dauern, bis die Zeiten besser werden. Die Leiterin des NS-Dokumentationszentrums in München, Mirjam Zadoff, macht ein paar Vorschläge: Wir bleiben menschlich, solidarisieren uns mit Schwächeren, schmieden ungewohnte Allianzen, öffnen unsere Türen und lesen endlich die Bücher von Hannah Arendt.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

und sich selbst besser kennenlernen. Ehemalige Programmteilnehmende sowie Expert*innen vom DAZ und der Jugendagentur Stuttgart geben spannende Einblicke und beantworten Fragen.
online

19.30 Uhr **Ach! Hannah Arendt Wie wir überwintern**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Kinder

11.00 Uhr
Der sternäugige Schäfer
Theater am Faden, S-Süd (siehe 5.2.)

Mittwoch, 11. Februar

Lesungen

19.00 Uhr **Literatur im Konsulat: Petra Ivanov: Dunkle Mächte**
Die Bestseller-Autorin Petra Ivanov stellt deutschlandweit exklusiv ihren Roman im Schweizerischen Generalkonsulat in Stuttgart vor. Zum Inhalt: Bruno Cavalli wird als verdeckter Ermittler in die völkisch-esoterische Anastasia-Bewegung eingeschleust. Jeder Kontakt mit ihm könnte nicht nur die Ermittlungen gefährden, sondern auch Cavallis Leben. Anmeldung unter stuttgartveranstaltungen@eda.admin.ch erforderlich.
Generalkonsulat Schweiz, S-Mitte

19.00 Uhr **Martin von Arndt: Der Wortschatz des Todes**
Irina Starilenko, russischstämmige ehemalige BKA-Fallermittlerin, wird von ihrem Bruder Konstantin gebeten, seinem Freund Oleksandr zu helfen. Oleksandr, der vor dem russischen Angriffskrieg aus der Ukraine nach Deutschland geflohen ist, soll den Mord an einem polnischen Geschäftsmann begangen haben. Doch zur Tatzeit hat er mit Konstantin einen Brandanschlag auf ein Haus der Identitären Bewegung verübt ...
Stadtbibliothek, S-Mitte

20.00 Uhr **Gilda Sahebi: Verbinden statt spalten**
Kulturzentrum Merlin, S-West (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20.00 Uhr
Pécs Ballett: Faust, the Damned

Mittwoch, 11. Februar

20.00 Uhr **Lesung: Gilda Sahebi: Verbinden statt spalten**
Eine Antwort auf die Politik der Polarisierung. In ihrem Buch räumt Gilda Sahebi mit gängigen Mythen und Fake Facts auf. Man könnte denken: Deutschland ist ein Land voller Drama, gegeneinander und Spaltung. Doch dies ist eine Erzählung, die politisch generiert und medial verstärkt wird, findet die Autorin. Sie entlarvt sie als Lüge, als Herrschaftsinstrument autoritärer Kräfte. Das zeigt sie an den Debatten um Sozialleistungen, Migration, Gendern und Wokeness, Krieg und Frieden sowie Corona.
Kulturzentrum Merlin, S-West

Freitag, 13. Februar

Konzerte

12.30 Uhr
Musikpause im Fruchtkasten: Gabriele Lucherini, Klavier
Klasse Prof. Dr. Noam Sivan. Die Musikpause, eine Kooperation des Landesmuseums Württemberg mit der HMDK Stuttgart, findet jeden Freitag im Haus der Musik im Fruchtkasten statt.
Fruchtkasten, S-Mitte

20.00 Uhr **Dr. Aleks and The Fuckers**
Sexy Gipsy Balkan Action im Doppelpack. Wenn in Sindelfingen wieder die Trompeten kreischen, die Trommeln glühen und eine unbindige Energie durch die Reihen tanzt, dann wissen alle: Dr. Aleks and The Fuckers sind zurück. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Balkan Brass, Punk-Attitüde und interkultureller Melange liefern sie „Sexy Gipsy Balkan Action“, die genauso roh und laut ist wie sie vielschichtig und sensibel berührt.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Sonstiges

19.00 Uhr **Wir sind bunt: Teste dein Wissen**
Pub-Quiz für junge Menschen zur Landtagswahl. Lust auf Spaß, Teamgeist und ein bisschen Politik? Dann sind alle Interessierten zum Pubquiz zur Landtagswahl eingeladen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die Politik auf eine neue, entspannte Art erleben möchten. Pizza, Getränke und tolle Preise inklusive.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
Mitveranstalter: JugendGoesZukunft e. V.

Donnerstag, 12. Februar

19.30 Uhr **Ciné Club**
Die Jungen Freunde des Institut français Stuttgart laden seit diesem Jahr gemeinsam mit den Studierenden des FIFA Stuttgart-Bordeaux monatlich zu einem Kinoabend ein. Gezeigt werden ganz unterschiedliche Filme mit anschließender Diskussionsrunde und gemütlichem Beisammensein.
Institut français, S-Mitte

Konzerte

20.00 Uhr **Me and Marisol**
Swingender Jazz, betörende Tangos, groovige Latinsounds. Einflüsse aus aller Welt bestimmen die Musik von Me and Marisol. Mit ihrer wunderbar dunklen Stimme interpretiert Petra Haller Songs aus Amerika, Kuba und anderswo.
Theater La Lune, S-Ost

Sonstiges

16.00 Uhr **Artist of Color Café**
Ausgerichtet vom Empowerment-Netzwerk Baden-Württemberg. Anregende Gespräche in entspannter, inklusiver Atmosphäre – vielleicht sogar mit Live-Performances, visueller Kunst oder spontanen Beiträgen. Veranstaltung für BIPOC, die sich für Kunst, Empowerment und Vernetzung in Baden-Württemberg interessieren.
Theater Rampe, S-Süd
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Freitag, 13. Februar



20.00 Uhr **Konzert: Nilipek**
Ihr erstes Album *Sabah* wurde von Kritiker*innen als eines der besten Alben des Jahres 2015 bezeichnet. Seitdem beeinflusst *Nilipek* mit ihren Veröffentlichungen und Kollaborationen die türkische Alternativmusik mit einem unverwechselbaren Arrangement und Gesangsstil. Nach der Veröffentlichung ihres vierten Albums *Uydurdugumuz Oyunlarla* im Mai 2024 kombiniert sie weiterhin komplexe Emotionen mit poetischen türkischen Texten und ihre sanfte Stimme mit minimalistischen, ruhigen, aber fesselnden Arrangements.
Kulturzentrum Merlin, S-West

Freitag, 13. Februar

20.00 Uhr **Theater: Teatro Ayelen Argentina: Labyrinth durchqueren**
Die Bühnenwelt enthüllt jene Ängste, die sich in uns zeigen, wenn zurückgelegte Lebenswege sich mit unbekannten, entgegenkommenden Wegen kreuzen. Dadurch entstehen Labyrinth, durch die wir irren, inmitten von Gewalt und Grausamkeiten, aber auch umgeben von Humor und gefühlvollen Beziehungen. Trauen sich die Personen, ihren Weg im Labyrinth zu ändern?
Palais Grävenitz, Ludwigsburg
Weitere Termine: 20.2.



Sonstiges

16.00 Uhr **Speed Dating und Party**
Veranstaltung für Frauen. *DeaLog*, die Gruppe russischsprachiger Frauen, führt durch die Veranstaltung. Ab 16 Uhr Austausch und lockere Kennenlernrunden. Ab 20 Uhr Entspannen und Tanzen.
Frauenkulturzentrum & Café Sarah, S-West

Samstag, 14. Februar

Konzerte

20.00 Uhr **Me and Marisol**
Swingender Jazz, betörende Tangos, groovige Latinsounds. Einflüsse aus aller Welt bestimmen die Musik von Me and Marisol. Mit ihrer wunderbar dunklen Stimme interpretiert Petra Haller Songs aus Amerika, Kuba und anderswo.
Theater La Lune, S-Ost

Sonstiges

15.00 Uhr **Von Elefant bis Maus alles im Haus?** (siehe 1.2.)
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

14.30 Uhr
Kleine chinesische Teeschule
Teezeremonie zum Frühlingsfest: Tradition, Ruhe und Zusammen-

gehörigkeit. Mit Teemeisterin Yan Zhang.
Die roten Laternen leuchten, die Glückwünsche hängen an der Tür – und in der Stille der Teezeremonie findet das Fest seine tiefere Bedeutung. Eine Tasse duftender Tee ist mehr als ein Getränk; sie ist ein Symbol des Respekts für die Familie und der guten Wünsche für das chinesische neue Jahr.
Linden-Museum, S-Mitte
Veranstalter:
Bambusbrücke Stuttgart e. V.

16.00 Uhr **Karandere**
Deutsch-türkische Freundschaft im Fokus.
Ein Nachmittag und Abend voller Kultur und Musik. Moderiert wird auf Türkisch und auf Deutsch und das Publikum miteinander bezogen.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Montag, 16. Februar

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Geheimplan gegen Deutschland und Opas Heimat**
Eine szenische Lesung.
Das Stück verzahnt zwei Geschichten: Den Text *Geheimplan*, über das geheime Treffen von AfD-Politikern, Neonazis, Identitären und finanzstarken Unternehmern in Potsdam im November 2023 und *Opas Heimat*, welcher die Geschichte einer türkischen Familie in Deutschland erzählt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

15.00 Uhr **Kinderfasching**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 14.2.)

Mittwoch, 18. Februar

Lesung: 19.30 Uhr
Ozan Zakariya Keskinkılıç: Hundesohn
Dies ist eine Liebesgeschichte: Sie spielt im Sommer in Adana, dreitausend Kilometer weit weg von Berlin. In Berlin lebt Zeko. Hier trifft er Männer in Parks und Cafés, auf Dating-Apps und vor der Moschee. Doch jedes Mal, wenn sich ihre Lippen berühren, reißen ihn die Gedanken zurück zu Hassan, dem Nachbarsjungen in Adana, den Dede, sein Großvater, immer nur „Hundesohn“ nennt. (Siehe Bericht S. 12)
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum



Donnerstag, 19. Februar

19.00 Uhr **Elemér Duka und das Gipsy Chamber Orchestra**
Der Cellist Elemér Duka und sein Ensemble, das Gipsy Chamber Orchestra, begeben sich auf eine Entdeckungsreise in die Welten der klassischen Musik, der ungarischen Roma-Traditionen und der zeitgenössischen Filmmusik. Duka stammt aus einer Musiker*innenfamilie und absolvierte das Konservatorium Béla Bartók sowie die Musikakademie Ferenc Liszt.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Freitag, 20. Februar

20.00 Uhr **Konzert: Fred Frith und Russudan Meipariani**
Frith und Meipariani vereinen in ihren Künstlerpersönlichkeiten technisches Können und Virtuosität mit Spiellust und der Fähigkeit, sich ganz dem Augenblick zu öffnen. Ihre gemeinsamen Improvisationen entstehen überwiegend durch experimentelle und aktuelle Spieltechniken und eröffnen dabei ganz besondere Klangräume jenseits aller Genre-Grenzen.
Christuskirche, S-Bad Cannstatt



Dienstag, 17. Februar

Filme

19.30 Uhr **Die Farben der Zeit**
Drama über Herkunft, Kunst, Paris um 1900 und Familie.
Eine unerwartete Erbschaft bringt vier entfernte Verwandte in einem verlassenen Landhaus in der Normandie zusammen, wo sie gemeinsam ihre mysteriöse Familiengeschichte entdecken.
Kulturwerk, S-Ost

Mittwoch, 18. Februar

Lesungen

19.30 Uhr
Ozan Zakariya Keskinkılıç: Hundesohn
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Die Ermittlung**
Landtag Baden-Württemberg, S-Mitte (siehe 4.2.)

Vorträge

18.00 Uhr **Literarisch unterwegs in Niederschlesien**
Die Autorin Roswitha Schieb bereist in ihrem jüngst erschienenen literarischen Reisebegleiter Niederschlesien.
Haus der Heimat, S-Mitte

Donnerstag, 19. Februar

Konzerte

19.00 Uhr **Elemér Duka und das Gipsy Chamber Orchestra**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19.00 Uhr
Folter. Willkür. Besatzungsdruck. Leben in den russisch besetzten Gebieten der Ukraine
Der Vortrag zeichnet ein Bild des Lebens unter russischer Besatzung in der Ukraine und thematisiert Repression, Zwangsmaßnahmen und Formen des Widerstands.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranst.: Heinrich Böll Stiftung

19.30 Uhr **China: Die neue Weltmacht aus dem Osten?**
Die Volksrepublik China ist zu einer Weltmacht aufgestiegen, die sich nicht länger einer Welpolitik der USA unterordnet. Matthias Hofmann analysiert die aktuelle Lage: Wie groß ist die Abhängigkeit des Westens von China? Anmeldung erforderlich unter reservierung@kulturkreis-weilimdorf.de.
Stadtteibibliothek, S-Weilimdorf

20.15 Uhr **Yalla Yalla Arabia**
Von Maskat über Riad nach Bagdad. Live-Reportage.
Nadine Pungs und Lutz Jäkel haben heitere wie berührende Geschichten und Fotografien aus allen Ländern der Arabischen Halbinsel eingesammelt – Geschichten, wie sie in den Nachrichten nicht vorkommen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Veranstaltungskalender Februar 2026

Freitag, 20. Februar

19.30 Uhr **Eine runde Sache**
Tomer Gardi erzählt eine Schelmengeschichte, frech, mit sprachlichen Kapriolen in *Broken German*, einer Kunstsprache mit ungewöhnlicher Rechtschreibung, eigenwilligem Satzbau und in nicht lupenreinem Hochdeutsch.

Eine runde Sache erzählt Alltägliches neu und zeigt ganz nebenbei, wie radikale Aneignung von Sprache zur Rebellion werden kann.
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte
Weitere Termine: 22.2.

Kinder

14.00 Uhr **Wasser – Land – Luft: Auf Tiersuche**
Ferienprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren.
In der Ausstellung *Islamischer Orient* haben sich viele Tiere versteckt, die spannende Geschichten erzählen. Exponate können entdeckt und „tierische“ Erinnerungen für zu Hause gebastelt werden.
Linden-Museum, S-Mitte

schonungslos ehrlichen Geschichten über Beziehungen, Klischees und das Chaos des modernen Lebens. International gefeiert, charmant-chaotisch.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20.00 Uhr **Teatro Ayelen Argentina: Labyrinth durchqueren**
Palais Grävenitz, Ludwigsburg (siehe 13.2.)

Samstag, 21. Februar

Lesungen

19.30 Uhr **Vernesa Berbo: Der Sohn und das Schneeflöckchen**
Vernesa Berbo erzählt in ihrem Romandebüt mit eindringlicher Kraft vom Schicksal zweier Schwestern während der Belagerung Sarajevos. Die Geschichte zeigt jene Realität des Krieges, die noch immer zu wenig Beachtung findet: das Schicksal der Frauen, ihre tiefe seelische Verwundung, aber auch ihre große innere Stärke.
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte

20.00 Uhr **Fred Frith und Russudan Meipariani**
Christuskirche, S-Bad Cannstatt (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Eine runde Sache**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr
Elena Gabrielle – Disturb the Vibe
In englischer Sprache.
Elena Gabrielle live mit ihrem neuen Programm – eine explosive Mischung aus Stand-up, Musik und

Samstag, 21. Februar

20.00 Uhr **Konzert: Samir Mansour**
Samir singt auf Arabisch und nimmt mit auf eine Reise in den Nahen Osten. Dabei bildet die Oud das Zentrum dieses Abends. Er lässt sie tanzen, lachen, schmeicheln und klagen – ein Ohren- und Augenschmaus mit Überraschungsgast.
Theater La Lune, S-Ost



Veranstaltungskalender Februar 2026

Samstag, 21. Februar

20.00 Uhr **Konzert: Gamelan-Orchester und klassische Tänze aus Java**
Indonesischer Abend mit Gruppe Kridha Budaya Sari.
Die Themen des indonesischen Tanzes sind vorwiegend die hinduistischen Epen *Mahabharata* und *Ramayana*. Ins Leben gerufen wurde *Kridha Budaya Sari* Ende der 80er Jahre von der aus Java stammenden Familie Dirdjo-soesanto, die immer noch das „Herz“ der Gruppe bildet. In der Pause gibt es indonesische Speisen.
Theater am Faden, S-Süd
Weiterer Termin: 22.2.



die Alpen bis an den Bosphorus führt.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

20.30 Uhr **Mint Field**
Die aus Mexiko-Stadt stammende Band präsentiert eine einzigartige Mischung aus Avantgarde-Dream-Pop und Shoegaze mit einem Hauch von Trip-Hop. Support: Avishag Rodrigues ist eine in New York lebende Multiinstrumentalistin und Künstlerin und Gitarristin eines New Yorker Frauen-Punkkollektivs.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

19.00 und 21 Uhr **Victor Pătrășcan**
Theater am Olgaeck, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Vor dem Ruhestand**
Alle Jahre wieder feiert Familie Höller mit ihren Lieben: In schwarzer Uniform und zu den Klängen von Beethovens 5. *Sinfonie* wird des Geburtstags des ehemaligen NS-Reichsinnenministers und Holocaust-Verantwortlichen Heinrich Himmler gedacht. Thomas Bernhard (1931-1989) thematisiert mit sarkastischem Ton die eingeschriebenen Mechanismen des Nationalsozialismus und die nachwirkenden Effekte autoritärer Strukturen.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

Sonntag, 22. Februar

Konzerte

16.00 Uhr *Kultur in der Vesperkirche: LABY Quartett*
Die Vielfalt des Jazz ist das Motto. Die hochkarätige Besetzung besteht aus

Samstag, 21. Februar

19.00 Uhr **Victor Pătrășcan**
Stand-up-Comedy in broken English.
Victor Pătrășcan ist ein rebellischer Comedian-Philosoph, dessen scharfe Pointen ihn in rund 60 Länder, auf Millionen Bildschirme und sogar auf ein paar Regierungs-Blacklists gebracht haben. Wahre Geschichte: Die georgische Regierung hat ihn offiziell verbannt, weil er „zu lustig“ ist ... Eine weitere Vorstellung findet um 21 Uhr statt.
Theater am Olgaeck, S-Mitte



Vorträge

18.00 Uhr **Deutsche in Amerika**
Prof. Walter D. Kamphoefner, Professor an der Texas A and M University, schildert die Erfahrungen deutscher Auswanderer in Amerika über mehr als drei Jahrhunderte bis in die Gegenwart.
Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte Veranstalter: DAZ

Dienstag, 24. Februar

Filme

19.00 Uhr
Smoke Sauna Sisterhood
Veranstaltung für Frauen. Auf Estnisch mit deutschen Untertiteln.
Die Film-Doku von Anna Hints zeigt wie Gemeinschaft unter Frauen entstehen kann, wenn nur ein gemeinsamer Raum zur Verfügung steht.
Frauenkulturzentrum & Café Sarah, S-West
Mitveranstalter: ARKUNA e. V.

Lesungen

19.00 Uhr *Secondo*
Henrik Szántó: Treppe aus Papier
Schon als Kind hat Irma Thon mit ihren nazitreuen Eltern im ersten Stock des alten Hauses gelebt. Während die 90-Jährige zurückblickt und immer wieder an die kleine Ruth Sternheim von damals denken muss, erfreuen sie die Gespräche mit Nele Bittner aus dem vierten Stock. Die Schülerin lernt für eine Geschichtsklausur und beginnt zu verstehen, dass die Vergangenheit nur wenige Stufen entfernt ist.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky.
Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

18.00 Uhr **The U.S. Supreme Court – Preserver or Threat to Democracy?** America Explained Special.
In englischer Sprache.
Dieser Vortrag befasst sich mit der Rolle des Obersten Gerichtshofs als einer der drei Gewalten der US-Regierung, beleuchtet wichtige Fälle, die derzeit auf der Tagesordnung stehen, und diskutiert Reformvorschläge.
VHS Stuttgart Bildungshaus Neckarpark, S-Bad Cannstatt

Donnerstag, 26. Februar

20.00 Uhr **Konzert: Oh Voyage**
Das in Amsterdam ansässige türkische Duo nimmt die Hörer*innen mit auf eine Reise aus den Straßen von Istanbul zu sonnenuntergangsbeschiedenen Horizonten und zu sanft leuchtenden Nachtclubs. Aufgewachsen in Istanbul sind Oh Voyage eine Hommage an den nomadischen Geist ihrer Vorfahr*innen und die modernen Drifter unseres turbulenten Zeitalters. Ihr einzigartiger Klang verbindet anatolische Volksmusik mit elektronischer Musik und schafft eine emotionale Reise, die ihre Leidenschaft für die Überbrückung von Kulturen durch Klang widerspiegelt.
Kulturzentrum Merlin, S-West Weitere Termine: 22.2.



Mittwoch, 25. Februar

Tanz/Theater

20.15 Uhr **71023 Ernst Konarek**
Der 710.2023 markiert eine einmalige Wegmarke in der Geschichte Israels und Palästinas. Bis heute gibt es scheinbar keinen Ausweg aus der Gewaltspirale. Daher geht es gegen das Wegschauen und gegen das Vergessen. Aber auch und vor allem um das Erinnern und Gedenken.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Konzerte

20.00 Uhr **Oh Voyage**
Kulturzentrum Merlin, S-West (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19.30 Uhr
Ist das noch/schon mein Land?
Hallo Stuttgart, reden wir über Heimat.
Mit einer Gesprächsreihe durch Baden-Württemberg vor den Landtagswahlen lädt PEN Berlin zu Debatten über Heimat und Demokratie ein. Zwei Gäste aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen treffen aufeinander – und auf das Publikum. Denn hier ist das Publikum nicht Beiwerk, sondern der dritte Gast: Es diskutiert, widerspricht, ergänzt und prägt den Abend entscheidend mit.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Donnerstag, 26. Februar

Filme

19.00 Uhr
Face à Gaïa – Lebensraum Rhein:
Alles ist aus dem Wasser entsprungen
Panorama eines Elements. Wasser haben eine Geschichte ... Das Stück entwirft mit seiner Collage aus Liedern, Prosa, Aphorismen, Dialogen und Monologen ein Panorama der vielfältigen sinnlichen Erscheinungen des Elements Wasser. Bei dieser Schau entdecken vier Schauspieler*innen auf und unter der Wasseroberfläche gewohnte und ungewohnte Lebensqualitäten.
Institut français, S-Mitte

Vorträge

18.00 Uhr
Europa stärken! Was kann uns Kreisau/Krzyżowa lehren?
Mit Dr. Robert Żurek, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung.

Freitag, 27. Februar

19.00 Uhr **Film: Plurale feminine: 7 minuti**

Ein Film von Michele Placido (OF, 2016). U. a. mit Ambra Angiolini, Cristiana Capotondi und Fiorella Mannoia.

Ein Textilunternehmen wird von einem ausländischen multinationalen Konzern übernommen. Der neue Eigentümer scheint nicht zu beabsichtigen, Entlassungen vorzunehmen, verlangt jedoch von den Arbeiterinnen, eine besondere Klausel zu unterzeichnen, die eine Verkürzung der Mittagspause um sieben Minuten vorsieht. Elf Frauen, die die gesamte Belegschaft vertreten, müssen darüber entscheiden. **Istituto Italiano di Cultura, S-Süd**



Im kleinen schlesischen Dorf Kreisau spielte sich die große Geschichte ab – hier traf sich im Zweiten Weltkrieg die deutsche Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis. Hier schufen 1990 die deutsche und die polnische Zivilgesellschaft einen Ort der Begegnung und des Dialogs, an dem Europa tagtäglich gelebt wird **Haus der Heimat, S-Mitte**

19.30 Uhr **Einführung in die Permakultur**
Mit Maria Seiter.
Ein Vortrag über das facettenreiche Konzept der Permakultur – indigenes Wissen aus der ganzen Welt verbunden mit modernen, kreativen Methoden.
Stadtteilbibliothek, S-Weilimdorf

Freitag, 27. Februar

Filme

19.00 Uhr **Plurale feminine: 7 minuti**
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

12.30 Uhr **Musikpause im Fruchtkasten:**
Arina Kinzikeeva, Klavier
Fruchtkasten, S-Mitte

20.00 Uhr **La vie en flûte**
Französische Musik mit dem Ge-

schmack des Südens, verpackt in eine Geschichte, die in einem Pariser Bistro beginnt. Die Story wird getragen durch mit Hingabe dargebotene Kompositionen von Debussy bis Edith Piaf **La vie en rose.**
Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr **Drag Kollektiv femininini: Attention!**
Mit Ariana Gandhi, Elekktra Heart, Holey Father, Sir Dan Manhattan, Veronica Mont Royal, Violetta Poisson und Wolfgang Bäng.
Die queeren Undergroundkünste des Drag und Burlesque rücken immer weiter in den Mainstream. Deshalb hat sich das Stuttgarter *Drag Kollektiv femininini* gefragt: Wer und was geht im Mainstream unter? Welche Stimmen werden nicht gehört, welche Künstler*innen nicht gesehen, welche Kunst nicht gefördert? Mit dem Performance Projekt *Attention!* wird um Aufmerksamkeit gebeten, nein, nach dieser verlangt, um Künstler*innen mit Migrationsbiografie und BIPOC ins Rampenlicht zu bringen. (Siehe Bericht S. 10)
Laboratorium, S-Ost

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Die deutsche Ayşe**
Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration: Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht

Samstag, 28. Februar

20.30 Uhr **Konzert: Makouk**

Iranischer 1970er-Jahre Pop, neu interpretiert.
Die Stuttgarter Band verbindet den Klang iranischer Popmusik der 1970er-Jahre mit frischen Arrangements und weltweiten musikalischen Einflüssen. Das sechsköpfige Ensemble vereint Musiker*innen aus Iran, Palästina, Alaska und Deutschland und schafft damit ein energiegeladenes, stilübergreifendes Klangbild, das kulturelle Grenzen mühelos überbrückt – und bei jedem Konzert ein vielfältiges, internationales Publikum erreicht.
Laboratorium, S-Ost



lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

Samstag, 28. Februar

Konzerte

20.30 Uhr **Makouk**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Corps de Walk**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

15.00 Uhr **Ausstellung Prägungen und Entfaltungen: Formen der Migration**
Chancen und Potenziale in Migrationsprozessen und abschließende Diskussionsrunde.
Migration bedeutet „längerfristige Verlagerung des Lebensmittelpunktes“. Seit Anbeginn prägt Migration das menschliche Zusammenleben – sie eröffnet Räume für Begegnung, Austausch und Veränderung. Unter anderem mit Lina Falivena (Kuratorin Museum Selma, Museum

der Migration, Köln) und Dr. Maha El Hissy (freie Autorin, Literaturwissenschaftlerin, Kuratorin).
Kunstmuseum, S-Mitte

19.30 Uhr **Das grüne Gold der Mani**
Olivenölproduktion auf der Peloponnes.
Vor über 20 Jahren ist Nicos Psaltiras von Sindelfingen auf die Mani zurückgekehrt, um an den Hängen des Taygetos-Gebirges eines der besten Olivenöle der Welt zu produzieren. Das ist ihm inzwischen gelungen.

Samstag, 28. Februar

19.00 Uhr **Tanz: Corps de Walk**

Hessisches Staatsballett und die israelische Choreographin Sharon Eyal. Die israelische Erfolgsschoreografin strich das Ballett aus dem Corps de ballet und fügte dafür den Walk ein: „Ich nenne es so, weil ich überzeugt bin, dass Gehen die neue Tanzform ist“, sagte sie damals. Gemeinsam mit ihrem Partner Gai Behar und ihrem ständigen Komponisten Ori Lichtik nimmt sich Eyal die großen Gruppenszenen des klassischen Balletts vor, die sogenannten „weißen Akte“, und transportiert sie auf den Dancefloor eines Techno-Clubs.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg



Nicos wird über die Olivenernte erzählen – von der Verarbeitung der Früchte in der Mühle bis zum Abfüllen des fertigen Öls. Danach folgt eine Verkostung des Öls der frischen Ernte.

Treff am See, Böblingen

Veranstalter: Deutsch-Griechische Gesellschaft Böblingen/Sindelfingen e. V.

Sonstiges

18.00 Uhr **Mondlicht**

Die Nächte des Ramadan sind Stunden der Geselligkeit im Zusammenhang mit dem abendlichen Fastenbrechen. Freuen können sich Teilnehmende auf leckeres Essen, türkischen Folk-Pop mit dem Sinem Vurğec Project, das Duo Azad Çiçek (Bağlama) und Yaschar Coşkun (Percussion), Dichtung und mystische Klänge mit Julianna Herzberg und Samir Mansour, Märchen mit Petra Kirchner sowie Schattentheater zum Mitmachen. Für gutes Essen sorgen das Manar Restaurant und Feinkost Yücel.

Linden-Museum, S-Mitte

Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V., Arabisch-Deutscher Kulturzirkel – Hiwar e. V.



Istituto Italiano di Cultura: Sergio Ponchione: Segni Olimpici

Deutschland weg auf andere Orte und Zusammenhänge des Postkolonialen.

2. bis 27. Februar 2026

Mo–Do 10–18.45 Uhr

Mitveranstalter: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgarter Filmwinter

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Sergio Ponchione: Segni Olimpici

Ausstellung von Illustrationen anlässlich der Olympischen Winterspiele Milano-Cortina 2026: Der Illustrator und Comic-Zeichner Sergio Ponchione hat einige legendäre Wettkämpfe und ihre italienischen Protagonist*innen aus den vergangenen 23 Winterspielen unter die Lupe genommen und in Zeichnungen umgesetzt.

Eröffnung:

Fr, 6. Februar 2026 19.00 Uhr

6. Februar bis 30. April 2026

Do 10–18 Uhr

Mitveranstalter: Mo'Better Football, AERS – Associazione Emilia-Romagna in Stuttgart, Freunde des Italienischen Kulturinstitutes Stuttgart e. V.

Kunstmuseum, S-Mitte

Prägungen und Entfaltungen – Rolf Nesch, Nadira Husain, Ahmed Umar

Zu sehen sind erstmals seit rund 60 Jahren seltene Druckgrafiken und Reliefs von Rolf Nesch. Diese treten in Dialog mit Werken von Nadira Husain und Ahmed Umar, die sich mit Themen wie Migration, kultureller Identität und Zugehörigkeit auseinandersetzen. Die Ausstellung beleuchtet, wie Flucht- und Migrationserfahrungen künstlerische Ausdrucksformen prägen von Neschs Exil in Norwegen ab 1933 über Husains postmigrantische Perspektive als Tochter einer französisch-indischen Familie bis zu Umars queerer Identität und Flucht aus dem Sudan.
bis 12. April 2026
Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr

Kunstwerk, Fellbach
Vielfalt

In der Ausstellung präsentieren sechs Künstlerinnen mit Wurzeln in verschiedenen Ländern ihre individuellen Handschriften und vielfältigen Perspektiven auf Malerei, Zeichnung und Mixed Media. Die Werke bewegen sich zwischen Figuration und Abstraktion, zwischen expressiver Geste und reduzierter Beobach-

und verbindet sie mit Objekten wie Mörser und Stöbel, die Symbole für Fürsorge werden. Sett Ofli erzählt in einer Soundinstallation zudem die Geschichte eines Flötenspielers. Die Beiträge zeigen die Vielfalt der Perspektiven, die durch einen sensiblen Umgang mit Museumssammlungen entstehen können.

bis 7. Juni 2026

Di–Sa 10–17 Uhr,

So und Feiertage 10–18 Uhr

Liszt-Institut Stuttgart, S-Mitte

„Die Acht“ und die Aktivisten aus der Sammlung Antal-Lusztig

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts (1909–1919) trat die Avantgardegruppe *Die Acht* auf den Plan, deren Mitglieder nach neuen Ausdrucksformen suchten, die eng mit den modernen europäischen Trends verbunden waren. Die Aktivist*innen hatten ebenfalls neue künstlerische Ideen, vertraten jedoch ein sehr viel radikaleres Programm. In dieser Ausstellung werden Werke von Lajos Kassák und seinen Weggefährten gezeigt.

bis 5. April 2026

Mo, Di, Do 10–16 Uhr, Mi 9–16 Uhr,

Fr 10–14 Uhr

Mitveranstalter: Stadt Debrecen

Muse-O, S-Ost

Süße Winterfreuden aus aller Welt

Menschen mit Wurzeln in aller Welt haben sich an dem Projekt beteiligt, haben Geschichten und Backanleitungen in den Stuttgarter Osten geschickt. Und hier werden sie nun vorgestellt, die Kanga Waru, die Melomakara und die Joulutorttu, aber auch die Printen, die Lebkuchen und die Springerle.
bis 1. März 2026
Sa, So 14–18 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte

The Gallery – Raum für Fotografie

Die Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung sind die bedeutendste Auszeichnung dieser Art in Deutschland. In der 15. Ausgabe der Förderpreise werden Nazanin Hafez (*1991), Kristina Lenz (*1992) und Alex Simon Klug (*1991), Malte Uchtmann (*1996) und Hannah Wolf (*1985) ausgezeichnet.

Die Künstler*innen setzen sich mit bestehenden „Realitäten“ der Welt auseinander, die die Gesellschaft und das Individuum betreffen.
Eröffnung:
Fr, 6. Februar, 18.00 Uhr
7. Februar bis 7. Juni 2026
Di, Mi, Fr–So: 10–17 Uhr,
Do 10–20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte

Le jardin

Die Ausstellung von Studierenden und Absolvent*innen der Villa Arson, École supérieure d'art in Nizza, umfasst Auseinandersetzungen rund um das Thema Garten und spannt den Bogen von klassischen Vorstellungen bis hin zu experimentelleren Interpretationen. Die Videos beleuchten Facetten des Gartens: von geheimen Gärten (Jardin Secret),



Staatsgalerie: The Gallery – Raum für Fotografie

die als persönliche Rückzugsorte dienen, bis zu innovativen Darstellungen, in denen Bewegung und Bild zu einer neuen Erfahrung verschmelzen.

bis 1. März 2026

Mo–Sa 9–21 Uhr

Stadtteilbücherei, S-Neugereut

Democracy and Diversity Hackathon

Plakate für Veränderung: 13 Studierende setzen kreative Zeichen für Demokratie und Vielfalt. Ihre Werke thematisieren aktuelle Politik und regen zum Nachdenken über gesellschaftlichen Wandel an. Im Rahmen der Reihe *Demokratie bilden*. (Siehe Bericht S. xxx)
bis 23. März 2026
Mo, Di, Do 11–18 Uhr, Fr 11–16 Uhr,
Sa 10–13 Uhr

Stadtteilbücherei, S-Neugereut

Democracy and Diversity Hackathon: Plakate für Veränderung

Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes haben 13 Studierende zentrale Fragen visualisiert, die alle betreffen – auch junge Menschen. Ihre Ausstellung *Democracy and Diversity Hackathon: Plakate für Veränderung* zeigt: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein lebendiger Prozess.
bis 27. März 2026
Mo, Di 11–18 Uhr, Do 11–18 Uhr,
Fr 11–16 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Städtische Galerie, S-Ostfiltern

Vuca World: Maxim Dondyuk und Rainer Zerback

Die Ausstellung präsentiert fotografische Arbeiten von Maxim

Dondyuk und Rainer Zerback, die in unterschiedlichen Bildsprachen das spannungsreiche Verhältnis von Mensch, Landschaft, Krieg und globalem Tourismus sichtbar machen.

Eröffnung:

So, 1. Februar 2026 11.15 Uhr

1. Februar bis 7. April 2026

Di, Do 15–19 Uhr

Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Take a close(r) look – Northern

UK Coastlines

Die Künstlerinnen Marcella Müller und Jacky Longstaff setzen sich fotografisch mit den Küsten Großbritanniens auseinander und deren Veränderungen durch Mensch und Natur.
bis 15. Februar 2026
Mo–Sa 7.30–22 Uhr,
So 8.30–18 Uhr

VHS-Photogalerie im Treffpunkt

Rotebühlplatz, S-Mitte

Hey Al, wen wähl' ich im Ländle?

Am 8. März 2026 sind Landtagswahlen. In der Ausstellung *Hey Al, wen wähl' ich im Ländle?* sind KI-generierte Bilder zu sehen, die auf Grundlage der aktuellen Wahlprogramme erzeugt sind. Doch wie interpretiert Künstliche Intelligenz die Inhalte, was stimmt und was führt in die Irre? Geworfen wird ein Blick hinter die Kulisse der KI-Kampagne landtagswahl.lai und Experten zeigen, wie politische Inhalte in Bildsprache übersetzt werden und in welcher Form KI-Systeme Entscheidungen treffen.
5. Februar bis 28. März 2026
Mo–Sa 7.30–22 Uhr,
So 8.30–18 Uhr



Kunstwerk, Fellbach: Vielfalt

Ausstellungen

DGB-Haus, S-Mitte
Wurzeln schlagen Geschichten vom Hiersein – Menschen. Wege. Verbindungen

Die Ausstellung zeigt Menschen, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten und in Stuttgart angekommen sind sowie Ehrenamtliche, die sie auf ihrem Weg begleiten. Außerdem wird ein Teil der Wanderausstellung *Angekommen* des Forums der Kulturen gezeigt.
bis 10. Februar 2026

Eduard-Breuninger-Schule, Backnang
Wie geht es dir?

60 Comics von 48 renommierten Künstler*innen, entstanden nach dem 7. Oktober 2023 aus Gesprächen mit Menschen, die vom Hamas-Überfall auf Israel und der humanitären Katastrophe in Gaza in unterschiedlicher Weise betroffen sind. Die Comicausstellung, die in der Bibliothek der Schule zu sehen ist, weckt Verständnis und lädt ins-

besondere Jugendliche zum Austausch ein.
Eröffnung:
Mo, 9. Februar 2026 9.40 Uhr
9. bis 27. Februar 2026
Mo, Di, Do 8–14 Uhr, Mi 8–15 Uhr,
Fr 8–13 Uhr
Mitveranstalter: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Haus der Heimat, S-Mitte

Ein Gentleman auf Schlesien-Reise

Im Jahr 1800 bricht der spätere amerikanische Präsident John Quincy Adams in Berlin zu einer Reise ins unbekannte Schlesien auf. Seine englischsprachigen Beschreibungen, ursprünglich verfasst für seinen

Bruder, werden schon ein Jahr später publiziert, später auch übersetzt. Die Ausstellung folgt seiner Reise-route. Die Beschreibungen des John Quincy Adams zeigen die subjektive Perspektive, die kulturelle Bedingtheit des Blickes eines Reisenden auf das Fremde.
bis 2. April 2026
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr,
Mi 9–18 Uhr

Institut français, S-Mitte

Retour de Paris Nr. 103 – Ülkü

Süngün, ADA. Méditations

insulaires

Die Ausstellung ist eine poetische, multimediale Installation über eine Insel, Ada auf Türkisch, versetzt mit



biografischen Erinnerungsfetzen. Dabei verschiebt Ülkü Süngün, ausgehend von ihren wiederkehrenden Themen Migration, Erinnerungs- und Identitätspolitik, den Fokus aufgrund zweier längerer Stipendiaufenthalte in Paris und Istanbul (Tarabya) erstmalig von

Regelmäßige Treffs

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 0176/81 05 76 94
info@adelitas.de, www.adelitas.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

- **Asylberatung**
Nach Terminvereinbarung
- **Hochschulgruppe**
Montags, 14-tägig, 19.30 Uhr
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe Stuttgart: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gutenbergstr. 16, S-West oder online
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Arces e. V.

- **Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr, Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West,
Tel. 0711/60 44 06

Asociación Peruana Los Inkas

- **Blitz-Fussballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung: Tel. 0152/02 82 53 91
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

- **Griechische Tänze**
Dienstags, 17–18 Uhr
- **Internationales Café**
Freitags, 16.30–21 Uhr
- **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Süd
Tel. 0711/649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

- **Café Kreativ**
Einmal im Monat mittwochs, 15–16.30 Uhr

- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
Montags, 14–16 Uhr
- **Generationenfrühstück**
Jeden letzten Donnerstag im Monat, 9–10.30 Uhr
- **Hr. Jörder und seine Gitarre**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
- **Junan Taiso**, Donnerstags, 9–10 Uhr
- **Konversation und Smalltalk auf Englisch**, Dienstags, 10–11.30 Uhr
- **Qigong**
Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr
- **Yoga auf dem Stuhl**
Freitags, 10–10.45 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
sth.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen

- **Spielend Deutsch Sprechen – internationaler Spielertreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 14.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76
bgs.hedelfingen@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker

- **Sprachcafé Deutsch**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
- **Familienzeit mit Kinderspielgruppe und Eltern-Sprachcafé**
Mittwochs, 15–17 Uhr
- **Gemeinsames Frühstück**
- **Café International**
Jeweils einmal im Monat (Termine jeweils siehe Website)
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62
bgs.salzaecker@awo-stuttgart.de

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz

- Interkulturelle Termine:
- **Stadtteilfrühstück**
Letzter Freitag im Monat, 10 Uhr
 - **Kommunikationskurs Deutsch**
Donnerstags, 14-tägig, 13 Uhr
 - **Sprachcafé Englisch**
Donnerstags, 10 Uhr
 - **Singkreis**
1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
 - **Offene Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler*innen**
Montags, 15 Uhr
 - **Schachschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
Dienstags, 16.30 Uhr und freitags, 15.30 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost,
Tel. 0711/286 83 99
 - **Waldfrüchse-Kindergruppe** (3–5J.) Donnerstags, 14.30 Uhr
 - **Waldmäuse-Kleinkindgruppe** (1,5–3J.) Montags, 9.45 Uhr
Spielplatz der Waldebene Ost
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

- **Englisch Mittelstufe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Spielnachmittag**

Dienstags, 14.30–16 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Untertürkheim
Tel. 0711/33 20 58

bhz Stuttgart e. V., Freiwilligenzentrum Caleidoskop

- **Frauen-Sprach-Café Perle**
siehe Webseite
- **Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof**, Fasanenhofstr. 171, S-Fasanenhof
Tel. 0711/21 32 16 84
l.ruecker@caritas-stuttgart.de
www.caleidoskop-stuttgart.de

Caritasverband für Stuttgart e. V.

- **Frauencafé** Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10
mig-cannstatt@caritas-stuttgart.de
- **Englisch für Anfänger*innen und Wiedereinsteigende**
14-tägig, jede ungerade Kalenderwoche, donnerstags, 11–12 Uhr
- **Russische Gruppe Schiwiyi Potok**
Samstags, 12–15 Uhr
- **Russische Spielgruppe Game not over** Samstags, 15–18 Uhr
Haus St. Ulrich,
Steinbuttsr. 25, S-Mühlhausen

Connect Ludwigsburg

- **Interkulturelle Kochabende, Austausch, Live-Musik**
Dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr
Tel. 07141/910 41 26
connect@ludwigsburg.de
Weitere Infos auf Instagram: @connectludwigsburg

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum Stuttgart e. V.

- **Saz/Bağlama (Langhalslaute)**
Sonntags, 12 Uhr
- **Kurdisch-Sprachkurs**
Sonntags, 11 Uhr
- **Kurdische Tänze/Folklore**
Sonntags, 13 Uhr
Siemensstraße 150, S-Feuerbach

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.

- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre** Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, bakiu65@yahoo.de
Baki Mustafa, Tel. 0179/741 44 56

Deutsch-Amerikanisches Zentrum

- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 13.2., 9.30 Uhr
Anmeldung: pmiko@web.de
- **Let's Read!**
Donnerstag, 12.2., 19 Uhr
Online: anmeldung@daz.org
- **Writers in Stuttgart**
Samstag, 28.2., 10 Uhr
anmeldung@daz.org
- **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 9.2., 19.45 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
anmeldung@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Ort auf der Webseite
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, außer an Feiertagen
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 1. Dienstag im Monat, ab 18.30 Uhr
Kurose, Rotebühlstr. 50, S-West
www.djg-bw.de

Deutsch-Türkisches Forum

- **Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
- **Kulüp DTF**
19 Uhr, Termine auf der Website
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41
www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Jeden 3. Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

- **Französische Spielgruppe**
Freitags, 16–17 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Japanische Frauen Gruppe**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr
- **Offener Treff für Familien**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr
mit Kindersingen, 11 Uhr
- **Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15.30–17 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
Montags, mittwochs, 14.30–16 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

- **CaféTeeChai**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
Marienplatz 3, S-Süd
Tel. 0711/216-803 44
elternseminar@stuttgart.de

Familienzentrum Weinstadt

- **Internationaler Nähtreff**
Montags, 9–11.30 Uhr
Nelkenstr. 39, Weinstadt
www.familienzentrum-weinstadt.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba

- **Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22

Regelmäßige Treffs

www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.

- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler*innen)**
- **Internationaler Frauentreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Regenbogenfamilien-Treff**
- **Russisch/ukrainisch-, brasilianisch- oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**

Kulturzentrum Dieselstraße

- **Internationales Frühstück**
Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
Dieselstr. 26, Esslingen,
Tel. 0711/38 84 52

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.

- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
mail@gamelan-stuttgart.de
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français

- **Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.40 Uhr
Tel. 0711/239 25-0
Delphi Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte
- **Club de lecture**
Freitag, 28.11., 17 Uhr
Institut français
mediathek.stuttgart@institutfrancais.de
Schlossstr. 51, S-Mitte
www.institutfrancais.de

Jugendkulturverein Mladost

- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Kinder: Montags, 18–19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: Montags, 19–21 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19–21 Uhr, Jugendrotkreuz
Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.

- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Jugendwerk der AWO Württemberg

- **Active Culture oder Spracheteria**
Jeden Donnerstag wöchentlich wechselnd, 18.30–20.30 Uhr
Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.

- **Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr
- **Meditation & Moderner Buddhismus** Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meditieren lernen für Einsteiger**
Freitags, 18–19 Uhr
Senefelderstr. 37, S-West

Regelmäßige Treffs / Workshops

Tel. 0711/887 41 28
www.meditation-stuttgart.de

Kulturkabinett

- **BIPOC Kreativ Space**
Dienstags, 16–18.30 Uhr
Kissingenstr. 66, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/56 30 34
ousman@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de

Kulturzentrum Dieselstraße

- **Internationales Frühstück**
Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
Dieselstr. 26, Esslingen,
Tel. 0711/38 84 52

Kultur für Ostafrika e. V.

- **Kultur- und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club

- **International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life**
Zwei- oder dreimal im Monat
info@met-club.de, www.metclub.de

Pakistan-German Cultural Society

- **Monatstreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.

Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule, S-Mitte
www.skolan-i-stuttgart.de

Stadtteilhaus Mitte

- **Begegnung- und Sprachcafé**
Montags, 17–19 Uhr
- **Deutsch im Alltag und Beruf**
2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr
- **Internationale Tanzgruppe für Frauen** Montags, 19–20 Uhr
- **Integrationskurs für Geflüchtete**
Montag bis Donnerstag, 9–13 Uhr
Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de
- **Tango Argentino**
Mittwochs, 14-tägig, 19–21 Uhr

Workshops

2. Februar 2026 18.00 Uhr Migrantinnen im Alltag

Der Kurs bietet eine Gelegenheit, die deutsche Sprache und Kommunikation im Alltag zu verbessern, andere Frauen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben. Der Kurs richtet sich an alle migrantischen Frauen, unabhängig von ihrem jeweiligen Sprachniveau in Deutsch. Kontakt per E-Mail oder zum ersten Treffen am 2. Februar vor Ort sein. Anmeldung info@jugendwerk24.de

- **Treff im Quartier**
Mittwochs, 10.30–12.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Stuttgarter Lehrhaus

- **Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West
www.stuttgarter-lehrhaus.de

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

- **Kindertreff** info@stuttcat.org

Susie Q's Round Dance Club e. V.

- **Wöchentlicher Tanzabend**
Donnerstags, 19–22 Uhr
Schwabengalerie (Rudi-Häussler-Saal), Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes

- **Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Do. im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart

- **Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus

- **Donne Italiane**
Freitag, 27.2., 18–22 Uhr
- **EVA – Latinoamerikanische Frauen** Freitag, 6.2., 15–19 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer Musik** Sonntag, 8.2., 15–17 Uhr
- **Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 19.2., 14.30–16.30 Uhr
- **Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
Jeden Montag, 14.00–17.30 Uhr
Treffpunkt 50plus, www.tp50plus.de
Rotebühlplatz 28, S-Mitte

Trockene Alkoholiker*innen

- **Meetings in englischer Sprache**
Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr, Samstags, 12 und 20 Uhr, Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
Samstags, 18 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
Mittwochs, 19.30 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Tel. 0177/231 44 61

Stuttgarter Ungarischer Kindergarten e. V.

- **Krabbel-, Kindergruppe, Grundschulkinder, Schulkinder ab 10 Jahren** Freitags, 15–17 Uhr
Lukasgemeinde,
Landhausstr. 149, S-Ost
info@stuttgarti-magyaryereknekde
www.stuttgarti-magyaryereknekde

VfJ e. V.

- **Club International Stuttgart**
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
Dienstags, 18.30 Uhr
- **Treff Mosaik**
Mittwochs, donnerstags, 14–17 Uhr
- **Sprachcafé für Ältere 60+**
Freitags, 16–20 Uhr
Moserstr. 10, S-Mitte, Tel. 0711/239 41 33
mosaik@vij-wuerttemberg.de
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.

- **Çağdas Forum (Diskussionsforum)**
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mitternachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, Tel. 0179/174 81 36

Welcome Center Stuttgart

- **Welcome Club**
Deutsch und Englisch
9.2., 19–21 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/216-646 52
projekte@welcome-center-stuttgart.de
www.welcome.stuttgart.de

Chöre

A Capella Cantabile

Mittwochs, 14-tägig, 18.30–20 Uhr
Stadtteilhaus Mitte,
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Chor Avanti Comuna Kanti Geprobt werden internationale Lieder

Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen
Humanistisches Zentrum Stuttgart
Mörkestr. 14, S-Süd
Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98
c.herre@t-online.de

Chor Cantares Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch

Dienstags, 19 Uhr, Lerchenrainschule
Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor Heimatmelodie

Es werden Volkslieder, Kirchenlieder und Klassik auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch gesungen
Donnerstags, 17 Uhr, Haus der Heimat, Schlossstr. 92, S-Mitte
Tel. 0173/90 72 927, kontur@rem7.de

Encanto – Brasilianischer Chor

Música Popular Brasileira (MPB) für alle interessierten Sänger*innen mit portugies. Sprachkenntnissen
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Gemeindesaal St. Konrad
Staffenbergstr. 52, S-Mitte
www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, internationaler Frauenchor

Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34
S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus

Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster
Elbestr. 153, S-Münster, www.sgacc.de

HiwarChor Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische Instrumentalbegleitung

Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mitternachtstr. 18, S-Nord
petra.hahn@hiwarchor.de

Internationaler Chor Fellbach, Dienstag, 19.45–21.45 Uhr

Stadtteilhaus Mitte Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Leo-vocal Chor

Donnerstags, 19.45–21 Uhr
Stadtteilhaus Mitte Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Montagschor Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes: Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmenden bezahlen maximal 195 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Welcome Center Stuttgart

Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten Charlottenplatz 17, S-Mitte info@welcome-center-stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr Tel. 0711/76 16 46 40

Clearingstelle sprachliche Integration

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31 www.welcome.stuttgart.de/clearing-stelle, clearingstelle@stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Patricia Sadoun wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse

Deutsche Angestellten-Akademie Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte Tel. 0711/90 71 38 12 esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch“-Kurse Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte VII, Tel. 0711/239 41 39 sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse Kursorte Vaihingen/Enz und Enz-weihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierung-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse. Kursorte Vaihingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V. Frau Salapata, Tel. 07042/27 67 15, 0176/20 52 25 89 sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse (Grundstufe A1–A2), Mittel-/Oberstufe (B2–C1), Berufssprachkurse und TestDaF Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte Tel. 0711/74 51 53 44 info@sprachakademie-stuttgart.com www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18 www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter:

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin, Grazer Str. 46, S-Feuerbach Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprechziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88 info@foninstitut.de www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32 www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht . Irene Madureira Tel. 0170/529 21 26 imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammar-tikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V., www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene Zettachring 12a, S-Möhringen Tel. 0711/78 78 18 83 info@institut-fuer-chinesisch.de www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ Auffrischungs-, Konversations-Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht Deutsch-Amerikanisches Zentrum Charlottenplatz 17, S-Mitte Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum Anglo-German Institute Friedrichstr. 35, S-Mitte Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost aloiseder@arcor.de Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français Alle Stufen, online und Präsenz Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte Tel. 0711/239 25 12 kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr; Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr Stavros Stathopoulos: Tel. 0176/24 39 74 19 Kostas Kachrimanidis Tel. 0172/959 79 11 Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49 avipalvari@gmail.com avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura Kolbstraße 6, S-Süd Tel. 0711/162 81-20 corslin.iicstuttgart@esteri.it www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt). Arces e. V., Carmela Cucci, Tel. 0711/997 648 10, 0151/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin j_golabek@yahoo.de Justyna Golabek, Tel. 07071/129 59 24

Portugiesischer Sprachunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen Tel. 0175/679 83 04

Russischer Einzelunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile Tel. 0176/40 20 72 09

Business-Russisch Tel. 0176/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und

zu flexiblen Zeiten Tel. 0176/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase Almut Fischer-Villafañe Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache Tel. 0152/04 71 40 82 sprachoaase@aol.com

Spanisch Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen Tel. 0711/620 63 93

Spanisch Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene Tel. 0160/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito Spanisch bei muttersprachlichen Pädagog*innen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagog*innen. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/26 46 57, www.elpasito.de sprachen@elpasito.de

WHola – Spanischschule Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen. Tel. 0711/12 26 52 11 kurse@hola-spanischschule.de www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva Muttersprachlicher Unterricht Silberburgstr. 49, S-West Tel. 0711/505 23 12, info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch Susana González Camino, Tel. 0157/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder Für Kinder ab 1 Jahr und älter Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Jana Murasová, ahoj@tschechisch-stuttgart.de www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online Tel. 0160/142 09 87 jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen Einzelunterricht online möglich Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V. Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche, freitags Ameisenbergschule Ameisenbergstraße, S-Ost Tel. 0176/45 67 51 31 shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de albanische_schule@vereinpavaresia.de www.shoqatapavaresia.de

Almastaba Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, dienstags ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach Frau Asmaa Youssef Tel. 0176/43 54 36 12 almastaba.stuttgart@gmail.com

Amharisch

Äthiopische Gemeinde Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche Angebote für Erwachsene 2 x pro Woche, samstags Frau Nanie Markos Tel. 0160/534 38 90 nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V. Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen Tel. 0176/31 39 20 44 Tel. 0162/876 20 95 arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Frau Erwaa Bishara Tel. 0172/277 09 58 erwaa@yahoo.com

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart-Ost Ostendstraße 83, S-Ost Frau Mariana Kabakchiev vrabcheta@martenitsa.de www.martenitsa.de

Initiative Syrischer Studierendenverein Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, montags und donnerstags AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff,

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V. Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene Mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium Johannesstraße 18, S-West Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83 Fax 0711/78 78 18 86 l.wu@deutsch-chinesischesprachinstitut.de www.deutsch-chinesischesprachinstitut.de

Ungarischer Sprachunterricht Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene Aniko Vaczi, Tel. 0176/49 06 92 62 vmacuska@freemail.hu jana.ilg197@gmail.com

Volkshochschule Stuttgart Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen Tel. 0711/18 73 800 info@vhs-stuttgart.de www.vhs-stuttgart.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene 1 x pro Woche, samstags Ferdinand-Porsche-Gymnasium Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen Heinrich-Heine-Gymnasium Anlage 11, S-Ostfildern Realschule Klostergarten Leonberger Straße 4, Sindelfingen Frau Wei Chen, Tel. 0711/528 67 36 info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene Neues Gymnasium Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach Tel. 071 62/46 07 39 minchu.xu@googlemail.com www.chinesische-schule-stuttgart.de

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder, 1 x pro Monat Vereinsräume Sippelweg 1, S-Stammheim Frau Elisenda Bujons Tel. 0711 /300 52 69 verein.stuttcat@gmail.com www.stuttcat.org facebook.com/catalansastuttgart Twitter: @Stuttcat Instagram: Casa_Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern Samstags 10–13 Uhr International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch Frau Min-Jung Park Tel. 0163/550 49 03 koreanischeschulestuttgart@gmail.com www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern Frau Laura Putaane Tel. 01577/957 78 70 laura.putaane@gmail.com

Verein der mongolischen Akademiker e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern 1 x pro Woche, samstags Karl-Schubert-Schule Obere Weinsteinsteige 40, S-Degerloch Frau Oyuntulkuur Ulzii Tel. 0163/550 49 03 info@vma-ev.com www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Frau Ameneh Mohammadi Tel. 0176/41 54 85 77 Tel. 0152/18 49 47 66 bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern Täglich Vereinsräume Pelargusstraße 1–3, S-Süd Frau Viktoria Ermak Tel. 0711/93 32 19 30 maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen Frau Valentina Berg Tel. 0178/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, Mittwochs 16.15–18 Uhr Ameisenbergschule Ameisenbergstraße 2, S-Ost Frau Petra Markström Tel. 0175/273 00 20 skolan-i-stuttgart@gmx.de www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Monat Herr Dusan Radovic mail@sam-nt.de www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 3–4 x pro Jahr Elizabeth Krüger de Schaal www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V. Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern

1 x pro Woche, freitags Vereinsräume Bessmerstraße 7c, S-Zuffenhausen Herr Chelliah Logananthem Tel. 0711/838 00 12 kontakt@tbvgermany.com www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi) Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene 2 x pro Woche, samstags und sonntags 2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat) Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt Tel. 0711/420 78 07 Fax 0711/420 50 53 stuttgartakm@web.de www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V. Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche Vereinsräume Schönbühlstraße 75, S-Ost Herr Ahmet Uzun Tel. 0177/750 75 75 info@ksi-stuttgart.de www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Woche, Freitags 15–17 Uhr Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost Landhausstraße 149, S-Ost Frau Judith Lindauer Tel. 0711/91 29 60 60 j.lindauer@web.de www.stuttgarti-magyar-gyereknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V. Privat oder in der Gruppe Herr Aly Palm Tel. 0711/615 28 36 aly.palm@t-online.de

IN MAGAZIN:

AUCH DIGITAL



Immer da, wo Du bist:

www.inmagazin-stuttgart.de

FRUM
KULTUREN
DER
STUTT GART